

# Cruise Reports Total No.00 - No.15

## Cruise Report No.00 - Vorwort

Liebe Freunde,

es liegt nun schon gut 30 Jahre zurück, daß ich das Kornati Archipel jeweils 14 Tage mit einem Flying Dutchman



und ein Jahr später mit einem 25' Schiff, einer Rebell MK2,



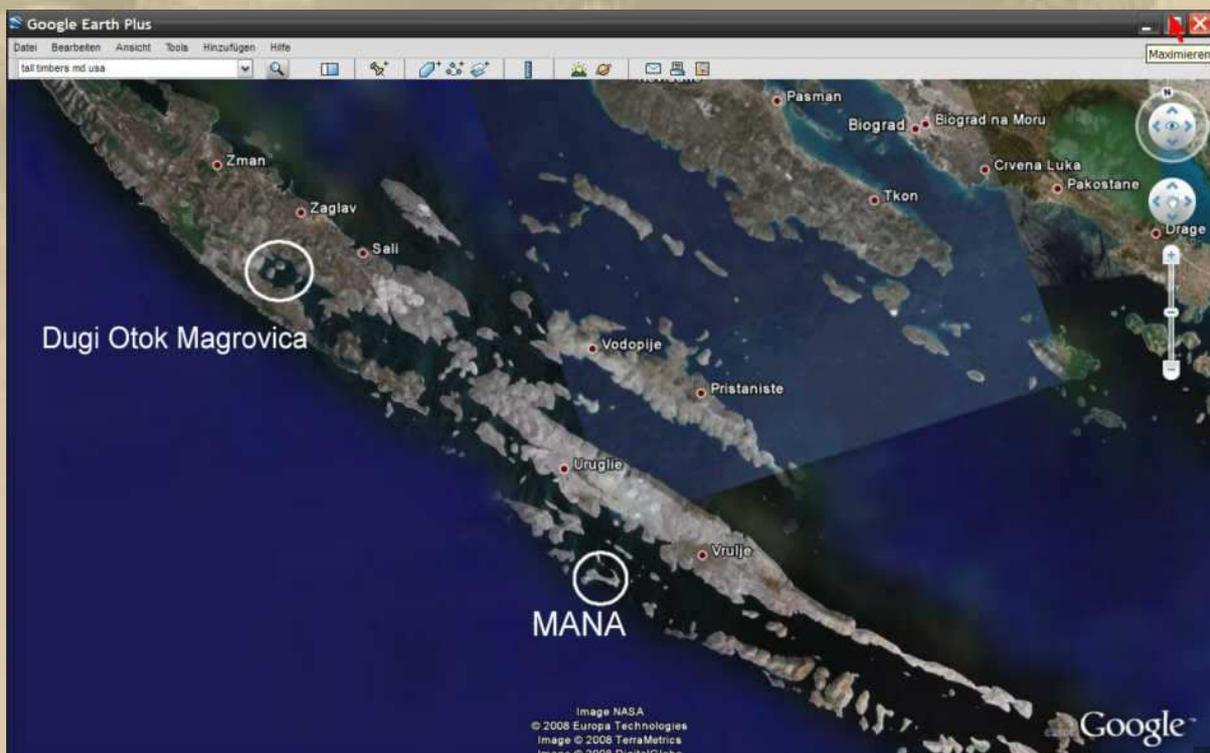
von Medulin/Pula an Istriens Südspitze aus erkundet habe.

Marinas gab es zu der Zeit kaum und wenn, dann nur ganz vereinzelt.

Inzwischen ist es eine gecharterte 46' Segelyacht geworden,

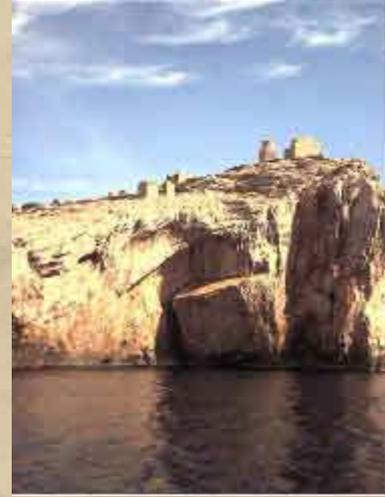


und ich werde vielleicht ein wenig auf den Spuren der Vergangenheit segeln. Erst etwas südöstlich der Insel Dugi Otok, nämlich an dem kleinen Eiland Mana, wird auch für mich das Revier zur Terra incognita werden.





Dugi Otok ( Südteil )



Mana

Aber noch ist es nicht soweit. Vor uns liegt noch die Anreise nach Zadar, die wir gemeinsam am Airport Friedrichshafen am Bodensee antreten wollen. Aus vielen Richtungen kommend, werden wir dort eintreffen - unser Skipper Helmut aus Buchs in der Schweiz, der Co-Skipper Christian aus München, Baldur aus Hamburg via Sindelfingen, Josef aus Tübingen, Wolfgang aus Aidlingen OT Dachtel und ich selbst natürlich direkt aus Sindelfingen.

Ich werde zusammen mit Baldur zuerst Josef in Tübingen abholen und anschließend Wolfgang in Dachtel und dann über die Bodenseeautobahn nach Friedrichshafen Airport fahren.

Es bietet sich an, daß wir mit meinem Sharan nach Friedrichshafen anreisen und das Fahrzeug dort am Flughafen für 14 Tage einstellen. Das ist doch ein Plan !

Nicht ganz, denn die Anreise nach Friedrichshafen gestaltet sich für 4 von uns, auf meine Anregung hin, doch schon am Vorabend, also am Freitag, 3. Oktober 2008, dann haben wir kein Risiko mit der frühen Anreise am Abflugtag. Ich hole Wolfgang um 16:30 Uhr an seinem Wohnort in Dachtel ab und gemeinsam fahren wir nach Tübingen und picken Josef auf. Von dort dann zum Flughafen Stuttgart, wo Baldur um 17:50 Uhr mit Air Berlin Flug-Nr. AB6659 aus Hamburg eintreffen soll - dann fahren wir alle direkt nach Friedrichshafen weiter.

Dort wird uns unsere Admiralität ( Helmut u. Christian ) im Hotel Buchhorner Hof gegen 21 Uhr erwarten dürfen.

Ende September gilt meine ganze Aufmerksamkeit noch dem Erwerb eines Motorseglers

LM27 "Meylino" ( 8,35 x 2,75 x 0,95 m ).



Die vertraglichen Dinge sind noch nicht ganz unter Dach und Fach. Ich habe dem jetzigen Schweizer Eigner am 27.09. eine faire Gegenofferte gemacht und warte nun auf dessen Entscheidung.



Sistership

Pünktlich, zwei Tage später, zu meinem Geburtstag schickt mir der Verkäufer den Kaufvertrag zu - er stimmte meinem Vorschlag zu, eine "vereinfachte" Abwicklung durchzuführen, ohne weitere Funktionsprüfungen und Abnahmen, sondern gekauft wie besehen am 25.9. in der Werft, natürlich mit einem kleinen Preisabschlag. Zum 1. November wird der Eigentumswechsel stattfinden. Die Bodenseesaison 2009 kann, nach 22-jähriger Pause, auf den Spuren vieler Erinnerungen, ihren Lauf nehmen. Vorfreude keimt auf.



..... ein typisch flauer Tag am See



Konstanz oben / Lindau unten ( die Bergsicht gibt's nur selten )



Cruise Report No.01 - Freitag 3. u. Samstag, 4. Oktober 2008

Treffen in Friedrichshafen / Ankunft in Zadar

Liebe Leserschar,

Freitag 3. Oktober

Ihr werdet es nicht glauben,



meine Reisetasche wiegt nur 14,99999999 Kg.

12:00 Uhr - Ich habe bei Europcar einen Mietwagen besorgt, einen Opel Zafira.

16:00 Uhr - Ich picke Wolfgang in Dachtel auf und verweile dort noch 30 Minuten, ehe wir von Wolfgangs Frau Christa Abschied nehmen.

17:10 Uhr - Die gleiche Prozedur bei Josef in Tübingen, wo uns Thilde nachwinkt.

17:35 Uhr - Wir treffen am Flughafen Stuttgart ein, wo Baldur 15 Minuten früher als erwartet aus Hamburg eintrifft.

20:00 Uhr - Ankunft im Hotel Buchhorner Hof - Helmut und Christian trinken bereits ein frisches Bier an der Hausbar. Herzliche Umarmungen erfolgen zur Begrüßung.

21:00 Uhr - Zum Abendessen laufen wir über die Straße zum Yachthafen und fragen nach, ob im Württembergischen Yachtclub die Küche noch auf hat - ja lautet die schlichte Antwort der Kellnerin, die vor der Tür hastig an einer Zigarette zieht. Wir betreten einen fast menschenleeren Yachtclub - außer uns höchstens noch 8 Gäste. Trotzdem mundet uns der Zwiebelrostbraten und die Kässpätzle - das Weizenbier dazu ist obligatorisch.

22:30 Uhr - Wir stehen wieder an der Hausbar unseres Hotels und genehmigen uns noch 2 kleine Weizen.

23:55 Uhr - Zapfenstreich - wir verziehen uns auf unsere Zimmer, nachdem wir an der Rezeption um einen Weckruf zu 7 Uhr gebeten haben.



Unser Ehrenskipper, Horst Ring, hat uns bisher verheimlicht, daß er neben einer Werft in Burgstaaken auf Fehmarn auch noch eine Hotelkette betreibt.

### Samstag, 4. Oktober

07:30 Uhr - Pünktlich, wie verabredet, sitzen wir beim reichhaltigen Büffet-Frühstück.

08:30 Uhr - Abfahrt zum Flughafen - es beginnt zu regnen - Außentemperatur 5°C.

Einchecken auf dem Flughafen und Sicherheitskontrolle sind unproblematisch.



Baldur

10:30 Uhr - Wir sitzen in der Bombardier Dash 8Q-300 Turboprop Maschine des Fluges InterSky FL-652 nach Zadar. Die Maschine ist nicht ganz ausgebucht, so daß wir üppige Platzverhältnisse haben.

Die Maschine hebt fast pünktlich ab, steigt auf 6.900 Meter Höhe, und wir fliegen mit 500 Km/h unserem Ziel entgegen. Über den Alpen können wir manchmal durch kleine Wolkenlücken schneebedeckte Berge bewundern.

Bei Rieka nimmt die Bewölkung schnell ab, und wir haben freie Sicht auf die kroatische Adria - wir sind begeistert. Urlaubsstimmung keimt auf.

12:30 Uhr - In wenigen Sekunden setzen wir auf dem Flugfeld von Zadar auf:



Am Flughafen werden wir von einem Shuttlebus abgeholt und in nur 25 Minuten zu unserer Mariana bis an unseren Steg gefahren. Am Ende des Schlenzels liegt die "FAN FAN", unser Heim für die nächsten 14 Tage. Das Schiff ist sehr sauber und der Check-In erfolgt routiniert. Außentemperatur 16°C.

15:00 Uhr - Wolfgang, Baldur und ich fahren per Taxe zum Supermarkt Kaufland und kaufen den ersten Proviant ein, was immerhin zwei volle Stunden dauert. Die Dame vom Kaufland-Infostand ruft uns, nach einigem Drängen, ein Taxi. Der Taxifahrer, der uns zurückfährt, staunt nicht schlecht, was wir alles, außer uns, noch in sein Fahrzeug verladen. Er ist uns sehr behilflich.

18:30 Uhr - Alles ist nunmehr an Bord verstaut, und wir machen uns auf in die Altstadt.

Mit etwas Mühe finden wir ein Restaurant, dessen Qualität uns überrascht. Der Blick durchs Fenster ließ dies nicht vermuten.

Als ich um 21 Uhr die Zeche begleiche, staunen wir, daß uns für 6 Personen nur 700 Kuna = 100 € abverlangt werden - das war preiswert und sehr gut.

21:30 Uhr - Die gemütliche Runde um den Salontisch ist eröffnet. Wir werfen die Webasto Dieselheizung an, und bald bullert wohlige Wärme durch den Fußraum unseres Salons.

Die zwei WLAN-Netze im Hafen sind so schwach, daß keine permanente Verbindung zustande kommt, also kann ich unseren ersten Cruise Report noch nicht auf die Reise schicken.

23:30 Uhr - Die Kojen rufen !!!

Herzlichst

Euer

Big Max & seine 5 Segelvagabunden

Zadar 44° 07.138' N    015° 13.598' E

Cruise Report No.02 - Sonntag, 5. Oktober 2008

Auf zur Insel Murter

Liebe Freunde,

ich glaube, jeder hat heute Nacht vor Kälte geschlottert. Beim Vercharterer besorgen wir noch Decken. Warum habt ihr nicht die Heizung angemacht, fragt der Vercharterer nach - logisch, doch wir wollten das zur Nacht nicht.

08:00 Uhr - Mit klassischer Musik weckt uns Josef, allerdings über die Außenlautsprecher im Cockpit - jetzt ist der Hafen wach - allerdings sind nur 3 von 20 Schiffen belegt. Wir fummeln ein wenig am Radio herum, bis die Außenlautsprecher aus sind und im Salon Musik erschallt.

Das Frühstück wird von allen genossen, es gibt genügend Freiwillige, die die Vorbereitungen erledigen. Selbst ein Frühstücksei wird schon angeboten .....

09:30 Uhr - Auch die erste Backschaft findet genügend Freiwillige. Ich sehe zu, daß ich mit der Berichterstattung auf Vordermann komme und richte auch meine Navigationsprogramme ein.

09:50 Uhr - Eine gewisse Unruhe keimt auf; um 10 Uhr wollen wir ablegen. Christian bereitet am Salontisch seine traditionelle Navigation vor, und meine "elektrische" funktioniert auch einwandfrei.



traditionell  
&  
elektronisch



**10:05 Uhr - Wir legen in aller Ruhe ab - der Himmel ist wolkenlos - ein leichtes Lüftchen kommt von vorn.**



**Skipper Helmut ( lks. ) und Baldur freuen sich über das gelungene Ablegemanöver - wer steht denn nun am Ruder ?**



**Zadar liegt bald achteraus**



Den dummen Chartercrews muß man alles durch Piktogramme erläutern.

Wie es aussieht, wenn man trotzdem durch diese Brücke segelt, haben wir an unserem Steg gesehen. Eine Bavaria 38 lag dort ohne Rigg - der zerschmetterte Mast in einer Hafenecke.

11:20 Uhr - Die Drehzahl der Maschine geht 'runter' - an Deck macht man einen Segelversuch. SW-Wind 2 Bft. Unser Generalkurs ist SE, also laufen wir mit halbem Wind auf BB-Bug.

11:30 Uhr - Der Motor schweigt - der echte Segeltörn beginnt. Die Sonne lacht vom azurblauen, kühlen Himmel.

Ich werde zum Segelzupfen an Deck gerufen und fahre den Traveller ganz nach Lee, löse die Dirk noch ein wenig, dabei erwische ich das Großfall, kann aber noch rechtzeitig stoppen, nur 4 cm sind geslippt. 4.2 Kn läuft FAN FAN ( der Husar ? ).

12:05 Uhr - Das Großfall ist nach einer konzertierten Aktion wieder durchgesetzt worden, nachdem man das Großfall auf eine Winsch umgeleitet hatte - Druck aus dem Großsegel nehmen, einige Törns mit der Kurbel und das Vorliek ist wieder 'gebügelt'.

12:20 Uhr - Gerade als Wolfgang und Christian den Mittagssnack auf die Back bringen, brist es auf; wir schieben Lage und machen 6 Kn Fahrt. Mit uns, in gleicher Richtung, segeln bestimmt weitere 30 Yachten, und leichtes Regattafieber kommt auf.



13:00 Uhr - Josef 'versägt' einen großen Cat, bis er achteraus ist, und wir durch seine Rümpfe schauen können.



..... das Lächeln des Siegers

13:13 Uhr - Ich löse Josef kurz am Ruder ab, weil er einige Takes mit der Videokamera machen will. In diesem Moment überfallen uns einige Böen und das Speedo klettert auf 8.5 Kn, das fetzt.

05-Oct-2008 13:13:51 43 56.171N 015 25.190E 146M 8.5 Kn

14:00 Uhr - Plötzlich sind lauter Yachten unter Spinnaker um uns herum - Übungsregatta - ein imposantes Bild.

15:20 Uhr - Nun haben wir schon geraume Zeit die Insel Murter an Bb querab - keine Wolke trübt den Himmel - aber wer länger am Ruder steht, merkt, wie ihm die Kälte in die Knochen fährt - es ist Nachsaison !!! An der Ostseite der Insel, in einer geschützten Bucht liegt die Marina Jezera, die Schiffe bis 14 m beherbergen kann, also werden wir dort zu den großen Yachten gehören, wenn wir überhaupt einen Liegeplatz finden werden. 7 sm östlich, am Festland, liegt notfalls die Marina Vodice, die Yachten bis 22 m aufnehmen kann.



Marina Jezera / Murat

05-Oct-2008 16:28:51 43 47.051 N 015 38.909 E

Tagesmeilen : 33 sm 24 unter Segeln 9 unter Maschine

Törnmeilen : 33 sm 24 unter Segeln 9 unter Maschine

Ich durfte das 1. Anlegemanöver fahren und hatte ein wenig Schiß davor - alles wurde gut - der Wind war mit mir - besser geht nicht. Die Nachbarn lauerten, ob was schief gehen würde und nickten wohlwollend, nachdem wir festgemacht hatten. Der Hafenangestellte kassiert unsere Papier, die wir gegen Zahlung des Hafengeldes ( 64 € ) wieder auslösen können.

Mein Notebook signalisiert mir einen starken HotSpot - mal sehen, ob wir heute die Cruise Reports absenden können.

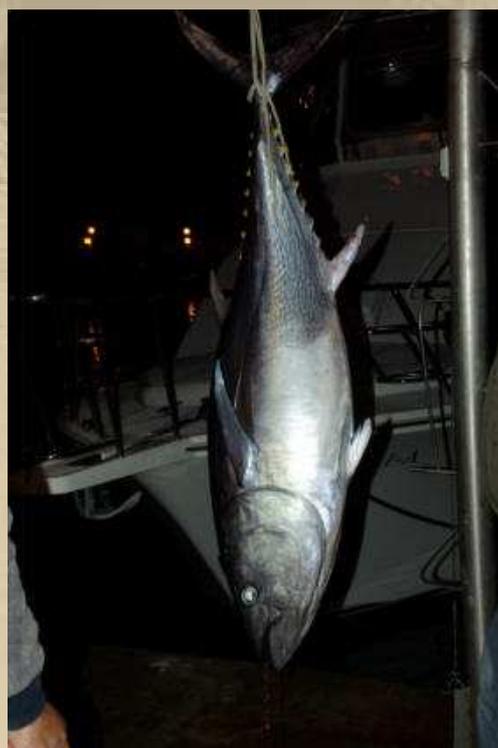
16:45 Uhr - Die Besatzung versammelt sich vollzählig im sonnendurchfluteten Cockpit zum Anlegerbier. Hätten wir nicht unsere Fleecejacken an, würden wir frieren.

18:30 Uhr - Aufbruch zum Abendessen. Neben uns hat noch eine neue X-41 angelegt - wir bestaunen den "Flitzer" mit Carbonsteuerrad.



Direkt in unserer Marina gibt es ein Restaurant, aber wir wollen dem Ort eine Chance geben. Unser Rundgang ist aus zweierlei Gründen lohnenswert.

Erstens stolpern wir im Hafen über eine LM27 TI620 (Schwesterschiff zu meiner Meylino) und bei den Fischern bestaunen wir deren Thunfischfang - 5 kapitale Fische.



Die wenigen, noch geöffneten Restaurants im Ort können uns nicht begeistern, und wir schlendern zurück ins Marina Restaurant, das mit seinen himmelblau getünchten Wänden und seiner grellen Beleuchtung auch nicht viel Flair ausstrahlt, doch werden wir sehr freundlich empfangen. Der Wirt preist seine Gerichte blumenreich in unserer Landessprache an, alles sei "besonders", beteuert er. Teilweise folgen wir seinem Rat und sind hellauf begeistert. Octopussalat, Muscheln, Filetsteaks in einer "besonderen" Soße, Czevapcici, Racznici, Rot- u. Weisswein des Hauses, Palatschinken als Nachtisch, Espresso und Grappa vom Haus. Wir strahlen. Alles war "besonders" super.

Dann macht uns der Wirt allerdings das Angebot einer vereinfachten ("besonderen") Bezahlung, als ich um die Rechnung bat: 200 Kuna pro Person. Mein Buchhalterherz ist der Meinung, daß das mehr als zuviel sei. Ich bitte um die Rechnung.

Mit Trinkgeld zahlen wir insgesamt 900 Kuna - alle sind "besonders" zufrieden.

Gut und schmackhaft gesättigt kehren wir um 21:30 Uhr zur FAN FAN zurück.

Weitere Versuche den T-Mobile HotSpot zu aktivieren schlagen fehl, weil uns die Anmeldung unzugänglich bleibt.

Ich versuche es jetzt einmal über den GSM Service via Mobile Phone.

Würde mich freuen, wenn das klappen würde, damit ihr endlich im Bilde seid.

Herzlichst

Euer

Big Max & seine 5 Segelvagabunden

## Cruise Report No.03 - Montag, 6. Oktober 2008

### Auf nach Primosten - Stadthafen am Festland

Liebe Freunde,

das war eine Wonnennacht - keine Beinkrämpfe ( ich habe vor dem Zubettgehen 2 Brausetabletten frubiase Sport eingepiffen ) und es war gemütlich warm unter 2 Decken. Allerdings war meine Nacht um 05:30 Uhr beendet, denn ein merkwürdiges Tack, Tack, Tack hämmerte durch meinen Kopf. Irgendwie kam mir das Geräusch bekannt vor, daß ich von meiner eigenen Bootsheizung kannte - das Tackern der Dieselpumpe. Mit der Taschenlampe schlich ich mich in den Salon und inspizierte die große Elektroschalttafel - tatsächlich, die Webastoheizung war auf niedriger Stufe eingeschaltet geblieben. Sicherung auf AUS, und es war wieder Stille - keiner hat etwas von meiner Aktion bemerkt.

Der Abend endete gestern wieder um die Geisterstunde, nachdem wir Horst, der daheim weilt, haben hochleben lassen, nicht weil er etwa Geburtstag hatte, sonder weil wir alle gerne an ihn denken. Die Astronomen unter uns haben sich dann noch den klaren Sternenhimmel angeschaut.

08:00 Uhr - Heute morgen gratulieren wir unserem Segelkameraden Klaus in Schönaich - ein dreifach Hoch !!!

Die Küchencrew ist schon wieder emsig und sucht verzweifelt, den Eierkochertopf zu finden - die geballte Küchenkompetenz ist auf der Suche. Ob man den Topf wohl finden wird ? Auch ich schaue noch einmal mit unklarem Auge durch alle Schapps - vergebens. Ich vertraute auf den Spruch, auch ein blindes Huhn .....

08:37 Uhr - Wolfgang löst das Rätsel um den Eiertopf, er lupft den Deckel von der Spüle an und darunter schlummert er - nun sind wir aber alle froh.

09:21 Uhr - Alle sehen glücklich aus, nach diesem leckeren und vielfältigen Frühstück.

09:55 Uhr - Baldur und ich kontrollieren Öl- und Kühlwasserstand: Beides OK auf oberer Füllstandsgrenze.

12:00 Uhr - Wir wollen segeln, allerdings verklemmt sich das Rollsegel beim Ausholen im oberen Drittel. 5 Theorien werden diskutiert, was zu tun ist - keine Methode führt zum gewünschten Erfolg. Wir beschließen, das Großsegel zu bergen und neu einzuziehen, das geht wider Erwarten ruckizucki.

12:30 Uhr - Wir segeln mit 6 Kn Speed - herrlich. Auch das Wetter spielt mit - 1/8 Bewölkung. 3 Bft. aus Süd.

Jetzt gilt es, Luft zu schnappen, nach dieser aufregenden Aktion - schön, wenn man sich zu helfen weiß.



In meiner Naviecke klingt es wie in einem Elektroauto auf der Schultheiß-Brauerei in Berlin Kreuzberg im Jahre 1948, wo ich als Bub wohnte und mit meinem Freund Norbert an den Wochenenden unser Unwesen trieb - auch das Leerfahren der Batterien der Elektroautos, weil wir sie nur unsachgemäß zu bedienen wußten. Immer wenn die kostbaren Batterien leer waren, stellten wir das Fahrzeug ab und fielen über das nächste Brauereifahrzeug her.

Mein Vater war zu der Zeit der Betriebsinspektor und wußte natürlich sofort, wer die Verursacher dieser großen Schäden waren.

Wir sind vom Vercharterer gehalten, die Welle vom Saildrive mitlaufen zu lassen. Nimmt unser Speed zu, erhöht sich auch das Geräusch der drehenden Schraube und des Getriebes - ich werde es lernen, unseren Speed nach diesem Geräusch einzuschätzen, obwohl ich mit aller Elektronik vor meiner Nase verwöhnt werde.



14:00 Uhr - Wir genießen das Segeln an der Küste und bestaunen den immensen, wachsenden Wohlstand, der sich die Hänge hinaufzieht.

Das Vorhaben, in die 2 Seemeilen entfernte Marina Kremik zu fahren, geben wir spontan auf, da uns der Hafenmeister an den Stadtkai von Primosten winkt.

Baldur fährt den Anleger in den Stadthafen von Primosten - alles 1A.

06-Oct-2008 14:36:09 43 35.126 N 015 55.407 E  
Stadthafen Primosten

Tagesmeilen : 20 sm 10 unter Segeln 10 unter Maschine  
Törnmeilen : 53 sm 34 unter Segeln 19 unter Maschine



Es ist brütend heiß im Hafen - Schiff um Schiff legt an.

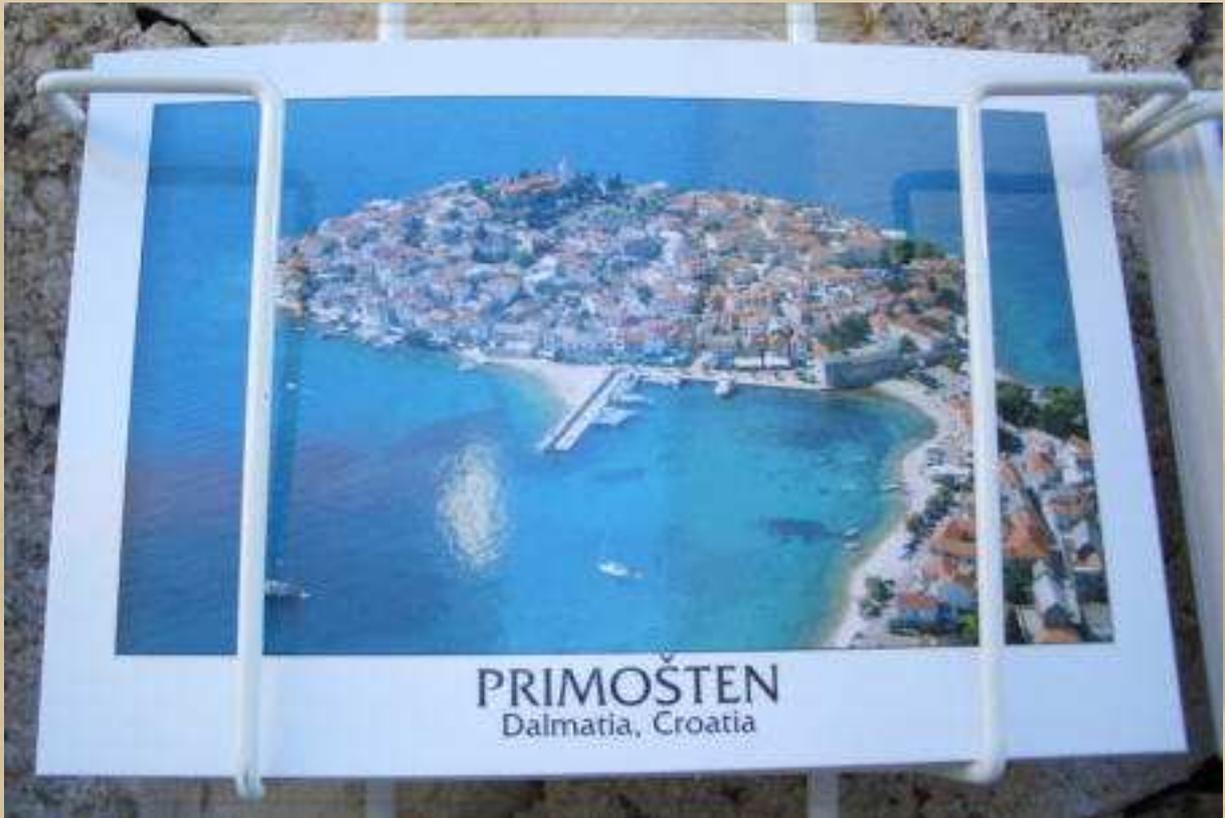
Unsere Admiralität führt unser tägliches Logbuch fort - danach gibt es einen Snack, den Wolfgang vorbereitet. Baldur macht thermoskannenweise Kaffee.

16:00 Uhr - Ich gehe antizyklisch zur Dusche und finde einen Grohe Multifunktionsduschkopf vor - erste Sahne. Herrlich warmes Wasser ohne Limit - nun, bei den Hafengebühren ( rd. 50 € ) sollte das auch drin sein.

16:30 Uhr - Wir machen uns gemeinsam auf zum Rundgang durch den Ort. Der Weg führt uns steil bergauf, auf dessen Kuppe die Kirche steht, umsäumt von einem schönen Friedhof. Der Rundblick von dort ist phantastisch. Dann trennen wir uns. Baldur und ich nehmen den kurzen Weg zurück zum Hafen - die vier anderen Burschen wählen einen weiteren Weg zurück, weil sie sich noch ein wenig die Beine vertreten wollen. Zurück am Hafen, setzen sich Baldur und ich auf eine bequeme städtische Rentnerbank und genießen das Treiben. Pausenlos treffen noch Fahrtenyachten ein, die der Hafenskapitän routiniert an den Kai dirigiert - seine professionelle Hilfe mit den Mooringleinen ist überall willkommen.

17:45 Uhr - Wir sind wieder alle vereint an Bord. Alle geben mir ihre SD-Card, auf denen die Digitalbilder gespeichert sind, die ich auf die Festplatte meines Notebooks ziehe, um sie nach dem Törn für jeden auf eine CD zu brennen.

Nachfolgend ich zeige einen kleinen Bilderbogen aus Primosten :





19:00 Uhr - Wir schlendern zum Nachtessen und entscheiden uns für ein Piktogramm-Restaurant. Am Ende zahlen wir die gleiche Zeche wie gestern, jedoch mit einem wesentlich schlechteren Preis-Leistungsverhältnis. Meine Freunde meinen, ich solle nicht so kritisch sein .....



Um 20:30 Uhr laufen wir zurück an Bord. Die Galerie der Yachten liegt friedlich am Kai, darunter eine Elisabeth, aber nicht meine LiWi aus Heiligenhafen und ferner eine Hanse 430e, die sich Harvey's Freund Frank dieser Tage in Greifswald bestellt hat.



**20:40 Uhr - Die fröhliche Runde am Salontisch ist eröffnet:**



Unser Toplader-Kühlschrank kühlt inzwischen so gut, daß das Bier am Stück serviert wird ..... also regeln wir den Thermostaten gewaltig herunter. Darüber hinaus haben wir noch einen kleineren Frontlader-Kühlschrank für die 'normalen' Lebensmittel.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

## Cruise Report No.04 - Dienstag, 7. Oktober 2008

### Auf nach Trogir am Festland

Liebe Freunde,

gestern abend ( 23:56 Uhr ), als ich bereits in der Koje lag und schnell entschlummert war, herrschte noch kurz Aufregung an Bord. Christian kam nicht mehr in seine Kammer, sie war aus unerfindlichen Gründen verschlossen. Dazu gibt es anzumerken, daß alle Türen von innen zu verriegeln sind und zwar mit einem 'Druckknopf' direkt über der Klinke, sodaß man den Knopf schon einmal versehentlich eindrücken kann, auch wenn die Tür offen ist. Zieht man dann seine Tür von außen zu, bleibt einem der erneute Zutritt verwehrt. Die geballte Ingenieurskunst hat dann nach einer Lösung gesucht. Schließlich entdeckte man von außen, oberhalb der Klinke, ein kleines Loch, durch das man wieder entriegeln konnte, wenn man einen passenden Stift zur Hand hat. Obwohl man schon voll der leichtprozentigen Getränke war, gelang der 'Einbruch' dann doch noch, und auch Christian konnte sich zur Ruhe begeben. Alle anderen Öffnungsversuche durch Luken etc. waren erfolglos, weil man einfach nicht an die Entriegelung herankam.



Gute Nacht !

Heute gibt's zum Wachwerden endlich einmal unseren berühmten Jodelexpress von Andrea Wiedl.

08:10 Uhr - Die Küchencrew ist bereits emsig am Werkeln.



Helmut telefoniert mit Petrus und läßt sich was vom Wetter simsen.



**Wolfgang, unser John Maynard ?**

**Wer war John Maynard ?**

**John Maynard war unser Steuermann.**

**Aushielt er, bis er das Ufer gewann.**

**Er hat uns gerettet, er trägt die Kron'.**

**Er starb für uns, unsere Liebe sein Lohn.**

**Die "Fan Fan" fliegt über die Adriasee,**

**Gischt schäumt um den Bug, wie Flocken von Schnee**

**Von Zadar fliegt sie an Murter vorbei.**

**Die Herzen sind froh, die Herzen sind frei.**

**10:45 Uhr - Unser Volvo 4 Zylinder Diesel mit 75 PS schnurrt, seit wir den Hafen verlassen haben. Die See ist spiegelglatt - die Sonne lacht vom wolkenlosen Himmel - Altweibersommer.**

**11:00 Uhr - Die See fängt an sich zu kräuseln - ich will segeln !!! Der Diesel brummt weiter.**

11:30 Uhr - Der Skipper kürt mich nun auch zum Rasmusbeauftragten, das freut mich. Ich eile zur Sherryflasche, entschuldige mich bei Rasmus für die ungehörige Verspätung und bitte um eine Windstärke mehr.

11:45 Uhr - Meine demütigen Worte müssen Rasmus beeindruckt haben, denn wir segeln mit Vollzeug 4.5 Knoten.



Leuchfeuer Murvica

07-Oct-2008 12:10:16

43 27.930 N 016 03.644 E 090 M 4.6 Kn

14:00 Uhr - Wir segeln sehr gemütlich nur mit der Genua, bei achterlichem Wind. Die historische Altstadtkulisse von Trogir strahlt uns schon entgegen.

Wir nutzen die frühe Ankunft und den jungen Nachmittag, um vor der 'Haustür' noch einige Maschinenmanöver rückwärts zu fahren,

einfach so zur Übung. Der Wind brist auf und macht unsere Rückwärtsfahrt zum Bojeaufnehmen schwieriger als gedacht.



14:30 Uhr - Ab zum Hafen - unser Skipper fährt den Anleger - rückwärts gegen den Wind - 1A.

07-Oct-2008 14:45:16 43 30.839 N 016 14.879 E

ACI Marina Trogir

Tagesmeilen : 21 sm 10 unter Segeln 11 unter Maschine  
Törnmeilen : 74 sm 44 unter Segeln 30 unter Maschine  
( 60% : 40 % )

Neben uns legt noch eine britische Privatyacht an, eine Bavaria 42 "Fourplay", denn die Briten sagen: Life begins with forty !

Von unserem Liegeplatz haben wir einen schönen Blick auf die gegenüberliegende Altstadt und achteraus auf den örtlichen Werftbetrieb, allerdings 1 Seemeile entfernt. Trogir hat auch einen Flugplatz, die Einflugschneise geht genau über uns hinweg, was wir an den vielen Flugzeugbewegungen ausmachen können.



..... die "Skyline" von Trogir



16:30 Uhr - Abmarsch in die Altstadt. Wir halten Ausschau nach einem Supermarkt - Wolfgang kennt sich aus, denn er war hier kürzlich mit seinem Caravan und führt uns zielsicher zu einem Konzum. Allerdings verschieben wir den Einkauf auf später, da der Supermarkt bis 21:00 Uhr geöffnet hat.

Nun erkunden wir die pittoreske Altstadt. 4 von uns erklimmen die Kirchturmspitze und werden von einem herrlichen Rundblick belohnt. Wolfgang und ich warten geduldig auf der Plaza und lästern ein wenig über die Touristen ab.

Die Gassen der Altstadt haben nahezu nur Schulterbreite, und Wolfgang erzählt uns, daß hier in der Saison ein reges Gedränge bis Verstopfung herrscht.



19:00 Uhr - Mutig betreten wir ein einfach anmutendes Speiselokal, deren einzige Gäste wir bleiben, abgesehen von 2 Freunden unseres Kellners.

Wir speisen üppig - der offene Hauswein kostet hier allerdings doppelt soviel wie bisher überall, was uns unangenehm auffällt, besonders mir als Zahlmeister.

20:00 Uhr - Gesättigt kaufen wir im Supermarkt ein, was dazu beiträgt, daß wir nur jenes einkaufen, was auf unserem Einkaufszettel steht.

Durch die Gassen der Altstadt schlendern wir, mit Plastiktüten bewaffnet, zum Schiff zurück.

20:30 Uhr - Wir sind zurück an Bord - der Proviant wird verstaut, und schon ist die Salonrunde eröffnet. Erneut studiert die Intelligenz, wie wir wohl doch noch über WLAN einen Zugang ins Internet finden. Eine Nachfrage im örtlichen Telecomladen half auch nicht weiter, außer daß man uns die Broschüre in die Hand drückt, die wir bereits besitzen.

Mal sehen, ob das intensive Studium zum Erfolg führen wird oder ob ich wieder das GSM Netz bemühen muß.



Hurra, Schritt für Schritt folgen wir der komplizierten Beschreibung und könnten uns jetzt, per Credit Card, WLAN Stunden einkaufen:

- 1 hour: 60,00 kn (PDV included) ca. 8,50 € ( in D ca. 4 € )
- 3 hours: 100,00 kn (PDV included)
- 24 hours: 130,00 kn (PDV included)

Pfui, das ist teuer !!! Da benutze ich doch lieber den GSM Dienst (Global System for Mobile communications ) und zwar gleich .....

Herzlichst

Euer

Big Max & seine 5 Segelvagabunden

Cruise Report No.05 - Mittwoch, 8. Oktober 2008

ACI Marina Palmizana SW-lich vor der Insel HVAR

Liebe Freunde,

ein neuer, freundlicher Tag begrüßt uns. Der gestrige Nachttau versprach bereits schönes Wetter, und so ist es auch.

Es ist wie üblich 08:00 Uhr. Die Heinzelmännchen in der Küche sind bereits schon emsig am Werk. Wolfgang hat uns mit frischem Brot versorgt. Ich zähle 6 Kerle im Salon, also alle vollständig angetreten.

Josef dreht eine Szene ab, damit unser Frühstück der Nachwelt erhalten bleibt.

09:08 Uhr - Ein leckeres Frühstück ist Vergangenheit. Als besonderes Leckerli für Helmut und Baldur gab es Thunfisch in Öl - ich habe mich dazu wohl auch sehr euphorisch geäußert, und die beiden haben etwas Thunfisch für mich reserviert und sich selbst sehr zurückgehalten. Als ich dann keine Anstalten machte, den Thunfisch zu verzehren, protestierten beide, und ich habe mir dann doch ein Brot damit belegt, aber gesagt, daß ich zukünftig zum Frühstück keinen Thunfisch möchte, ich bevorzuge Ölsardinen - das ist nun geklärt.

09:55 Uhr - Leinen los ! Unsere britischen Nachbarn sind einige Minuten vor uns aufgebrochen. Wir haben uns beidseitig fröhlich verabschiedet.

8, 9, 10 Uhr war heute bei fast allen Crews die Devise, denn hinter uns reihen sich die Charteryachten wie Perlen auf einer Schnur auf, ein schönes Bild. Am Ausgang der Bucht zieht jeder seines Kurses - wir werden nur noch von einer Yacht im Kielwasser verfolgt.

Von gestern möchte ich noch nachtragen, daß wir wieder einige der uns bekannten Menschen enttarnt haben, wie sie ihr Schwarzgeld in Trogir arbeiten lassen:



meine Freundin Monika betreibt ein Feinschmeckerlokal



unser Skipper Helmut PETER betreibt heimlich ein Charterunternehmen



unser Co-Skipper Christian tarnt seine Pizzeria mit einem "K"



und Baldur hat eine Kleinwäscherei eröffnet,  
nur das Firmenschild fehlt noch

11:00 Uhr - Rasmus bekommt, nachdem mich Christian an meine Pflichten erinnert hat, seinen Schluck Sherry nebst Spruch von mir. Doch einen Segelwind will er uns noch nicht schicken.

12:15 Uhr - Wir passieren die enge Passage zwischen den Inseln Solta und Brac. Auf der Südseite dümpelt eine Segelflotte von annähernd 20 Yachten, die wohl eine kleine Regatta fahren möchte, doch der flau Wind wird wohl für einen Abbruch sorgen.

12:30 Uhr - Christian und Wolfgang bringen gerade unseren Mittagssnack auf den großen Tisch im Cockpit, als uns ein Motorbootfahrer überholt und uns mit einer Bierdose in der Hand winkend grüßt - er trinkt Löwenbräu. Seine brutale Heckwelle nötigt uns alle, sicheren Stand zu finden. In diesem Moment segelt schon unser Teller mit Tomaten-, Gurken- und Zwiebelscheiben durchs Cockpit und zerschellt auf dem Cockpitboden - wir machen bedripte Gesichter. Das frische Gemüse hätten wir lieber verzehrt, als es den Fischen zu opfern, von denen wir nicht wissen, ob es unter ihnen auch Vegetarier gibt. Nun fluchen wir dem Motoryachtfahrer insgeheim lautstark hinterher.

13:00 Uhr - Noch immer gibt es keinen segelbaren Wind - schade. Wir haben direkten Kurs auf das NW-Ende der Insel Hvar. Um die Ecke nach SE liegt der gleichnamige Ort der Insel, der allerdings für Yachten nur ganz begrenzte Liegeplätze bietet. Deswegen werden wir in die ACI Marina Palmizana auf der nur 2 Seemeilen südwestlich gelegenen Insel S.Klement ausweichen, zumal diese Marina einen legendären Ruf genießt - wir werden das bald selber überprüfen können. Noch ca. 8 Seemeilen und wir wären da. Aber vielleicht drehen wir auch noch eine kleine Hafentraverse in Hvar, denn Zeit dafür wäre genügend vorhanden - mal sehen, wie sich unsere Admiralität entscheidet.



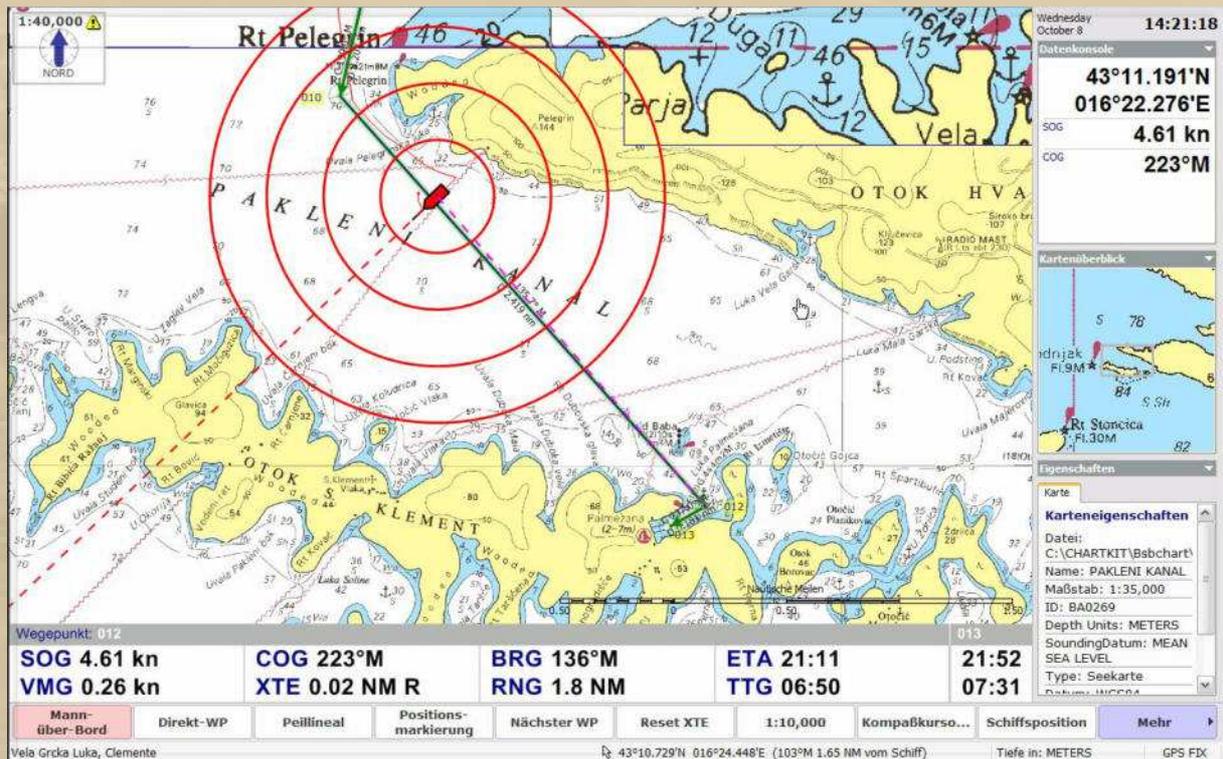
..... ein Geisterschiff

Trotz der Flaute probiert es hin und wieder ein Skipper, seinen Dieserverbrauch zu minimieren.

14:00 Uhr - Baldur serviert Kaffee und Kekse mit Schokofüllung, bevor wir um das NW-Kap von Hvar herum sind und endlich segeln werden können.

14:15 Uhr - Die Segel sind flugs ausgerollt und FAN FAN läuft mit 4.5 Knoten in den Pakleni Kanal ein.

Das ist ja doch noch ein ganz versöhnlicher Ausklang des heutigen Tages auf See.



08-Oct-2008 15:06:57 43 09.808 N 016 23.773 E

### ACI Marina Palmizana

Tagesmeilen : 28 sm 03 unter Segeln 25 unter Maschine  
 Törnmeilen : 102 sm 47 unter Segeln 55 unter Maschine  
 ( 46% : 54% )

Eine derzeit ziemlich verlassene Marina, wie eine Oase. Grüner Baumbestand ringsum, smaragdgrünes Wasser und ebenso klar. Kein Wunder, daß die Marina in der Saison wegen Überfüllung geschlossen wird. Pinienduft zieht durch unsere Nüstern.

Wolfgang kann dem schillernden Naß nicht widerstehen und taucht an unserer Badeleiter hinab.



**Stegkette und 2 Mooringvorleinen, 4 m tief**

**16:00 Uhr - Das Anlegerbier ist im Schlund verschwunden, die Admiralität macht ihre Schularbeiten.**



**..... friedvolle Stille**

16:15 Uhr - Die Crew zerteilt sich. Wolfgang und Helmut gehen ihrem Bewegungsdrang nach und laufen ins 5 Km entfernte Dorf, Christian geht auf Fotosafari und Baldur, Josef und ich molchen vorerst am Schiff herum.

17:20 Uhr - Ich komme mit Baldur von einer Erkundungstour zurück. Unterwegs glaubten wir gleichzeitig, daß uns Olaf von der SY Olani entgegenkommt. Wir sprechen den Herrn mit seiner Gattin an, die wohl in Wien daheim sind, daß wir ihn voll verwechselt haben. Er meint ihm gehe es mit Baldur genauso. Wir verabschieden uns freundlich und wünschen uns eine gute Zeit.

Hundert Meter weiter entdecken wir das Restaurant, das am Wegesrand schon laufend Reklame von sich gemacht hat und genießen von dort eine atemberaubende Aussicht auf die Ankerbucht Uvala Vinogradisce, wo 10 Yachten ankern und haben Mühe, unseren Mund wieder zu schließen. Wir sprechen mit dem Ober, lassen uns die Speisekarte zeigen und bemerken den Belvedere-Zuschlag. Wir reservieren vorsichtshalber einen Tisch in der Glasveranda.





**20:50 Uhr - Zurück vom Nachtessen im Restaurant Zori, wo wir bereits am Nachmittag einen Tisch reservieren ließen. Das Essen war von sehr guter Qualität, natürlich auch etwas hochpreisiger - die Zeche belief sich auf 1.250 Kuna inkl. Trinkgeld.**

Der Hafen hat sich doch noch gut gefüllt - ca. 30 Yachten haben ihren Weg hierher gefunden, darunter wieder einige österreichische Regattacrews, vermutlich die Flottille, die wir um die Mittagszeit beobachtet hatten.

21:00 Uhr - Die Salonrunde ist eröffnet.

Ich werde die letzten Zeilen für heute anfügen und den Bericht anschließend auf meine Homepage 'uploaden'.

Herzlichst

Euer

Big Max & seine 5 Segelvagabunden

Cruise Report No.06 - Donnerstag, 9. Oktober 2008

Lustsegeln um die Insel S.Klement nach Vis

Liebe Freunde,

8, 9, 10 Uhr - Business as usual.

Das bunte Treiben der vielköpfigen Crews bringt auf der Dusche einigen Andrang. 15 Männer stehen brav in einer Schlange - es gibt 5 Duschen. Ich gehe erst um 9 Uhr und muß nicht mehr anstehen.



deutsche Sprach', schwere Sprach'

Das Wetter macht einen hochsommerlichen Eindruck. Allerdings fehlt erneut ein segelbarer Wind, der wird hoffentlich noch nachgereicht.

10:30 Uhr - Wir haben eine Sightseeingrunde durch die Ankerlieger im Stadthafen von Hvar gemacht - es gibt nur eine sehr begrenzte Anzahl an Liegeplätzen, teils an Bojen, teils mit Buganker und Heckkleinen - keine Moorings. Der Ort erstrahlt in der Morgensonne und zeigt sich von seiner schönsten Seite - eigentlich möchte man verweilen.



11:00 Uhr - Der Rasmusbeauftragte ( ich ) kommt seiner Pflicht nach - danach geht die Sherryflasche herum.

11:15 Uhr - Auf unserer anhaltenden Sightseeing Tour fahren wir in Schleichfahrt durch die Uvala Vinogradisce und treffen "Olaf" und seine Gattin auf ihrer Hallberg-Rassy 42 Ketsch am Ankerplatz an. Freundliche Worte fliegen hin und her.

Eine traumhafte Ankerbucht mit goldgelbem Sandgrund, das hat fast Südseeflair. Auf der Uferhöhe sehen wir das Restaurant, in dem wir gestern so vorzüglich gegessen haben.

Aha, es poltert über mir, die Segel werden ausgerollt.



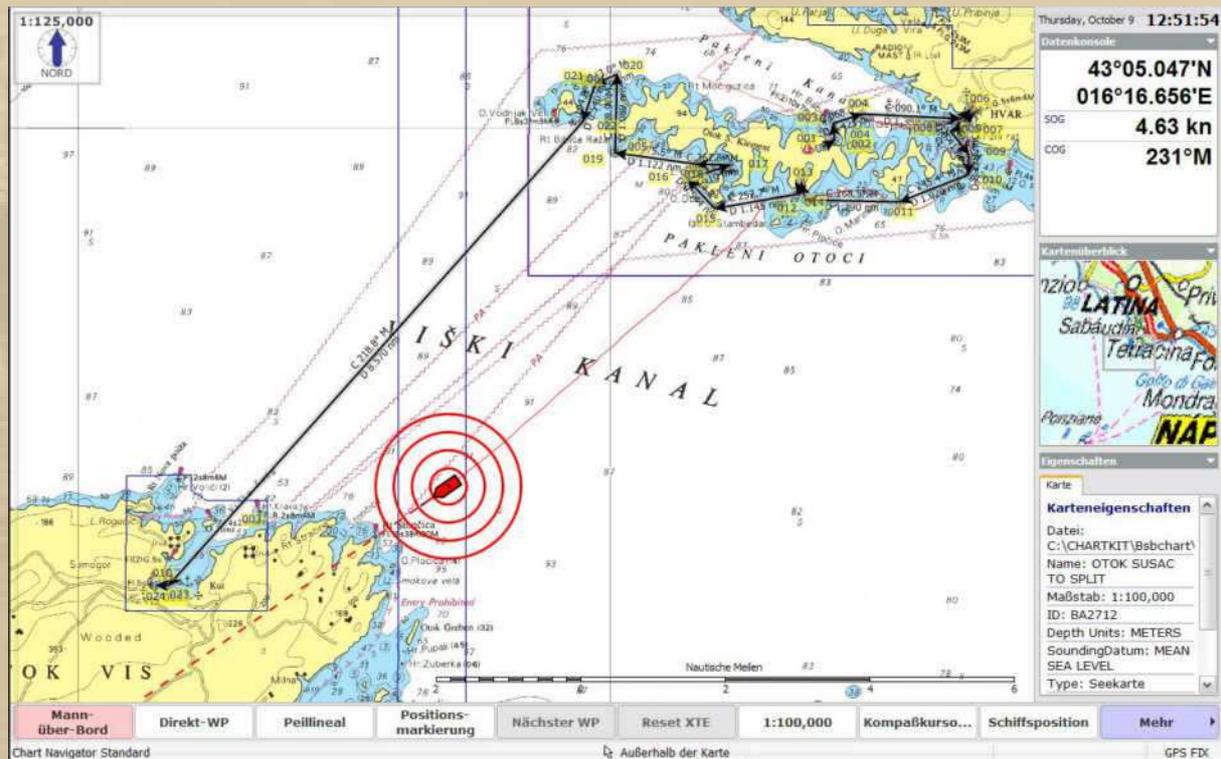
Josef, den wir liebevoll Bärchen bzw. Bärle nennen, warum wohl - nein, nicht wegen seiner Bärenfellmütze, sondern weil er Bärenkräfte hat.

4,3 Knoten bei 2 Bft. aus West - das ist doch wirklich Lustsegeln bei strahlender Sonne. Fred, der daheim in einem Vorort von Stuttgart weilt, denkt in diesem Moment, wenn er diese Zeilen liest, der Manfred ist ein Glücksschwein, und ich bin es gerne.

12:30 Uhr - Christian und Wolfgang kümmern sich darum, daß wir einen kleinen Mittagsimbiß zu uns nehmen können. Argwöhnisch halten wir nach Motorbooten Ausschau, die unser Mittagessen wieder derangieren könnten. Weit und breit keine Gefahr in Sicht.



**Otok S. Klement**



13:00 Uhr - 1 Seemeile vor der Küste der Insel Vis fahren wir eine Wende und werden schneller: 6.8 Kn - sicherlich hat der Wind leicht aufgefrischt - ich merke das hier unten in der Naviecke nicht.

13:30 Uhr - Filterkaffeeduft zieht durch den Salon - Baldur steht am Herd, denn er ist der Kaffeebeauftragte. Wolfgang hat noch in der ACI Marina Palmizana, im kleinen MARKET, süße Stückchen gekauft. Ein herrliches Leben an Bord der FAN FAN.

13:35 Uhr - Wende !

14:00 Uhr - Es brist auf 4 Bft. auf, und wir knabbern an der 8 Knoten-Marke, Segeln pur.

09-Oct-2008 14:39:17 43 03.586 N 016 11.181 E  
Vis auf Otok Vis

Tagesmeilen : 23 sm 15 unter Segeln 08 unter Maschine  
Törnmeilen : 125 sm 62 unter Segeln 63 unter Maschine  
( 50% : 50% )

Im Moment sind wir Segelyacht Nummer 2 im Hafen - direkt am Straßenkai befinden sich Mooringleinen, die uns das Anlegen sehr erleichtert haben.

Diesmal mußten wir uns die Mooringleine selber vom Kai holen. Ich fahre FAN FAN rückwärts an den Kai, Baldur springt beherzt an Land und lupft uns die Mooringleine hoch, bis sie Christian auf dem Bootshaken nach vorne holt, wo Josef bärig an der Mooringleine zerrt, bis die richtige Spannung auf der Vorschiffsklampe erreicht ist.

Inzwischen hat Baldur beide Heckleinen um die Poller gelegt, erst die luvwärtige, dann die Leine auf der Leeseite. Das Schiff kam mir durch den Seitenwind mit dem Bug leicht quer, doch mit dem Bugstrahlruder bekam ich es letztlich wieder senkrecht zur Pier.

Vis liegt in einer malerischen Bucht und hat Fährverbindung.

15:00 Uhr - Wir zelebrieren das Anlegerbier im Cockpit.

Die Yacht neben uns ist eine Bavaria 50 unter deutscher Flagge und der Flagge Q unter der Backbordsaling - also will man einklarieren, weil man sicherlich von Italien kommt. Jedoch ist niemand an Bord.

15:50 Uhr - Das Anlegerbier hat mir einen KO-Schlag versetzt, obwohl ich mir mit Baldur eine Dose geteilt hatte. Ich verschwinde auf meiner Koje. 5 Mann hoch erkunden den Ort.

16:30 Uhr - Der plötzliche "Nebel" in meinem Kopf hat sich wieder gelegt, und der Denkapparat funktioniert wieder normal.

Auch in Vis gibt es ein sehr starkes WLAN-Netz, aber leider nicht ohne Anmeldung - schade wir alle hätten gerne einmal in unsere elektronischen Briefkästen geschaut, die sicherlich schon überlaufen. Mal sehen, vielleicht loggen wir uns morgen abend einmal via Credit Card ins WLAN-Netz ein, und dann kann jeder

mal nachschauen, ob die Welt an Land etwas von ihm möchte oder auch nicht.

17:00 Uhr - Inzwischen sind wir schon 4 Yachten geworden, und ich sehe mindestens noch zwei weitere draußen vor dem Hafen, die sicherlich Vis auch als Tagesziel anstreben.

21:00 Uhr - Wir sind zurück vom Nachtessen. Unsere Wahl fiel auf das Restaurant VAL, daß uns 2.000 Schritte hin und auch wieder zurück abforderte - dafür waren wir auch die einzigen Gäste bei dem italienischen Gastwirtpaar. Beim Nachmittagsspaziergang wurde meinen Freunden bereits ein Reklamezettel von der charmanten Inhaberin dieses Restaurants in die Hand gedrückt.



Speisen und Getränke fanden unseren Beifall, und wir waren froh, daß wir uns der Mühe des Spaziergangs unterzogen hatten - alle empfanden ihn als angenehm. Beim Buena Noite erklärte uns die

Wirtin, daß wir in den nächsten 10 Tagen noch mit sommerlichem Wetter rechnen dürfen. Ich erkläre ihr, daß uns das zustände, da ich ein Glücksschwein sei, was ich mit Lucky Pig übersetzt habe - vielleicht hätte ich Pig of Fortune sagen sollen, denn die Wirtin wirkte leicht verwirrt.

Inzwischen liegen 17 Segelyachten am Straßenkai.

Die Große Runde am Salontisch ist eröffnet !!!



keep Trogir tidy

Neuerdings müssen wir uns auch noch um gefallene Mädchen kümmern, denn Trogir soll sauber bleiben - diese Zeitung hatte dort jemand achtlos weggeworfen.

Herzlichst

Euer

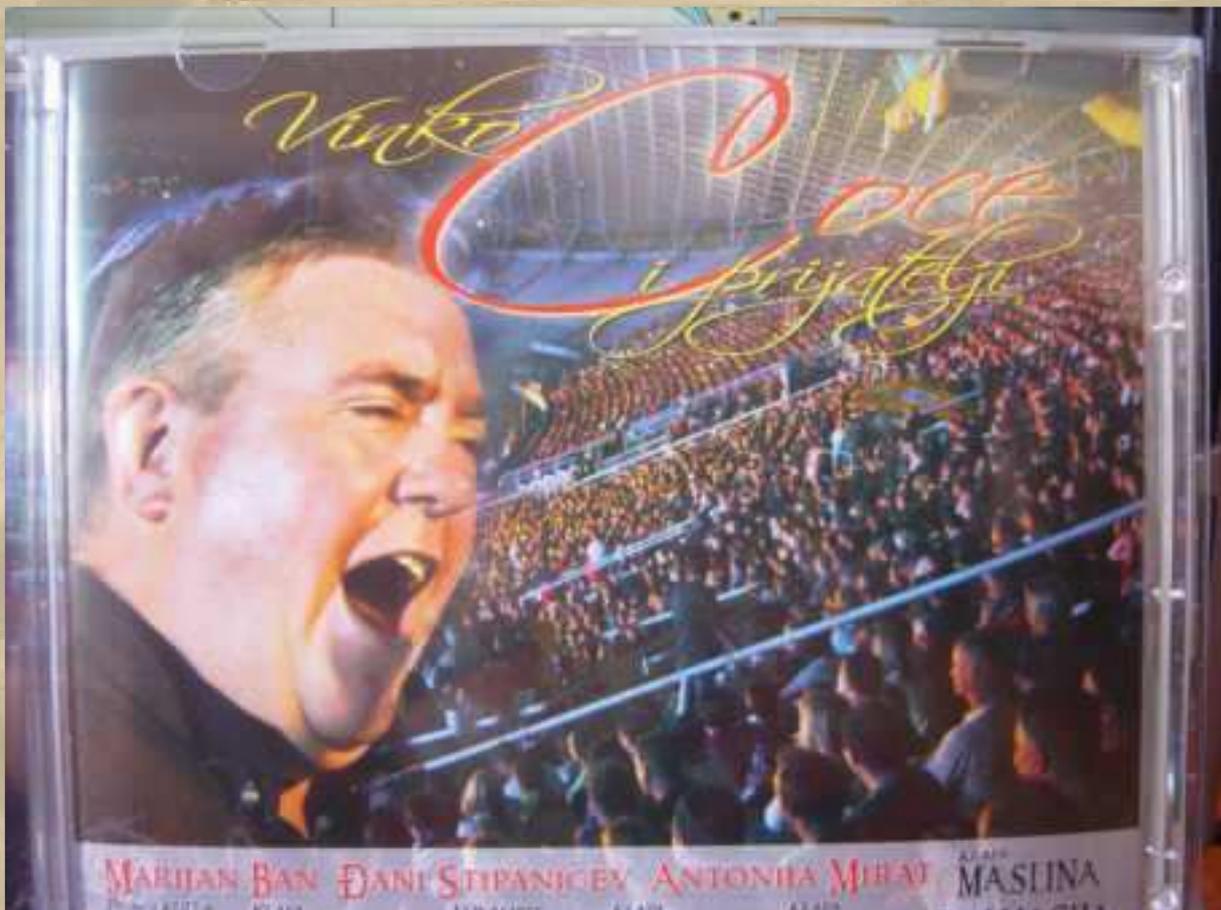
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

Cruise Report No.07 - Freitag, 10. Oktober 2008

Zurück ans Festland nach Rogoznica in die Luxusmarina Frapa

Liebe Freunde,

heute ist allgemeines Wecken mit einheimischer Volksmusik. Josef hat gestern eine CD des Sängers Vinko Cocer kaufen können, die er u.a. für die Vertonung unseres Reisevideos verwenden wird.



Heute morgen, nach dem Frühstück, sorgt die Codekarte für die Sanitäreanlage für Aufregung, denn sie ist verschwunden. Natürlich geht die Suche nach dem Schuldigen sofort los. Christian hatte sie zuletzt, doch beteuert er, sie in die Schale auf dem Navitisch gelegt zu haben, wo sie nicht mehr ist. Unser Skipper entdeckt sie schließlich zwischen einigen CD-Hüllen, die ebenfalls auf dem Navitisch liegen. Christian war natürlich schon

**längst losgelaufen, um sie auf der Toilettenanlage zu suchen - viel Lärm um Nichts.**



**09:20 Uhr - Wir sind reisebereit, deswegen warten wir auch nicht bis 10 Uhr, sondern werden gleich die Leinen lösen.**

**10:00 Uhr - Rasmus hat längst seinen Schluck Sherry bekommen.**

**Vom Festland ist nichts zu erkennen, alles im Schönwetterdunst. Wir befinden uns für die nächsten 28 Seemeilen auf dem Generalkurs von 333°. Unter Maschine fahren wir, mit mäßiger Drehzahl von rd. 1.700 Rpm, 5.8 Knoten.**

**Wenn der Wetterbericht stimmt, wird der Wind heute unter Land aus NE kommen und 4 - 12 Kn stark sein - auf dem offenen Meer soll er mehr aus NW mit 6 - 16 Kn wehen. Wollen wir hoffen, daß die NE-Prognose für uns zum Tragen kommen wird.**



Delphine werden gesichtet, allerdings ziemlich weit weg.

Ich wollte gerade den 11-Uhr-Eintrag machen und von keinen besonderen Vorkommnissen berichten, da werde ich von oben von unserem Kapitän gebeten, das Signalthorn raufzureichen, das noch völlig jungfräulich in seiner Plastikverpackung neben mir im Schapp liegt. Ich beeile mich, es funktionsfähig zusammenzuschrauben und reiche es hinauf. Helmut gibt drei lange Töne in Richtung eines Frachters, dessen Bugwelle wir deutlich erkennen können und der uns auf die Hörner nehmen will.

10-Oct-2008 11:01:17

43 10.762 N 016 08.579 E 334 M 5.8 Kn

Ich spreche die Brücke des Frachters per Funk auf CH16 an - bekomme eine Antwort in einer Sprache, die weder die meine, noch kein Englisch ist. Sekunden später erkennen wir, daß man uns ausweicht, denn wir sind nach KVR ( Kollisions-Verhütungs-

Regeln ) das kurshaltepflichtige Schiff, da wir aus der Sicht des Frachters von Steuerbord kommen.

12:00 Uhr - Noch immer schurrt unsere Maschine, kein Wind in Sicht. Die See ist annähernd spiegelglatt, bis auf einen alten, leichten Schwell aus West.

13:15 Uhr - Heute gibt es den Mittagssnack und den Nachmittagskuchen gleichzeitig, denn danach wollen wir die Segel lüften.

13:40 Uhr - Wir segeln mit 5.2 Knoten hoch am Wind auf Steuerbordbug. Der Wind kommt mit 3 Bft. aus West. Nun kommt Freude auf, und dazu gibt's auch noch wolkenlosen Himmel. Wir sind von unserem bisherigen Törn vollauf begeistert - null Streß.

10-Oct-2008 15:14:18 43 31.883 N 015 57.846 E

Luxusmarina Frapa "the world's best marina" in 2006 / Rogoznica

Tagesmeilen : 32 sm 08 unter Segeln 24 unter Maschine  
Törnmeilen : 157 sm 70 unter Segeln 87 unter Maschine  
( 45% : 55% )



<http://www.marinafrapa.com/>

Nach dem Anlegen bekommen wir eine **Glücksschweinnummer**, die uns in der Rezeption der Marina identifizieren wird:



Wir trinken unser Anlegerbier im Cockpit, wo denn sonst ? Die Sonne kuschelt uns in wohlige Wärme.

Ich bekomme meinen Mund vor Staunen nicht mehr zu, der Luxus erschlägt mich. Es gibt noch mehr Schwarzgeld, als ich es mir je vorstellen konnte, und wir sind nicht an der Côte d'Azur.



..... direkt neben uns die schwedische 85' Yacht  
"TRAVEL" vom Royal Swedish Yacht Club

Unser Mast ist ca. 70cm kürzer als der Besan dieser atemberaubenden Ketsch.



..... und achteraus auf der anderen Seite unseres Piers eine Oyster 65

Von den vielen Motoryachten will ich erst gar nicht anfangen zu berichten.



Am Anfang des Transit Piers, an dem wir liegen, hat eine Wahnsinnssegelyacht, die ALITHIA ( griechisch = Wahrheit ) mit Heimathafen George Town festgemacht - eine Megayacht, gebaut bei Abeking & Rasmussen.



130' = 39,78 m



<http://www.superyachtsociety.com/alithia/default.cfm>

<http://www.alithia.de/performance.php>



**160' = 48,75 m**

**grenzenloses Staunen**

**Lieber Horst, das wäre "Dein" Schiff gewesen !!!**

Wir begutachten die edlen Sanitäreanlagen und freuen uns auf die nächste Dusche.



17:00 Uhr - Wir verlassen die Marina über einen Wassergraben - alles hermetisch abgeriegelt. Die Nachsaison springt uns überall an - nur noch vereinzelt treffen wir auf Touristen oder dösende Katzen.



18:45 Uhr - Zurück vom Ortsrundgang - die Helden sind müde.

Helmut geht noch schnell unter die Luxusdusche - danach geht's zum Nachtessen in das Marinarestaurant.



Die Endsumme der Rechnung belief sich auf nur 850 Kuna, wir hatten weitaus mehr erwartet.

Als wir unser Schiff betreten wollen, ist die Planke ins Wasser gefallen - unser Skipper will springen, doch das verbieten wir ihm. Ich gehe zu einem benachbarten Boot, um mir deren "Boathook" auszuleihen - erst als wir uns auf deutsch verständigen, da die Bootseigner Schweizer sind, leihen sie mir ihren Bootshaken aus, und rasch sind wir wieder an Bord.



Herzlichst  
Euer  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

PS

Bitte nicht wundern, wenn wir auf e-mails nicht reagieren, da wir keine empfangen können. Alles was geht, sind SMS-Meldungen und meine Cruise Reports via Mobile Phone.

Cruise Report No. 4 hatte Ladehemmung, die inzwischen überwunden sein dürfte.

Cruise Report No.08 - Samstag, 11. Oktober 2008

Sibenik / Skradin

Liebe Freunde,

08:10 Uhr - Das Luxuslotterleben in der Luxusmarina hat uns alle beeindruckt; nun müssen wir zur rauhen Wirklichkeit des 'kargen' Lebens auf FAN FAN zurückfinden. Allerdings sind wir mit unserem Los voll zufrieden und wissen mit dem zur Schau gestellten Reichtum eigentlich nicht sonderlich viel anzufangen, zu groß ist die Diskrepanz zwischen unserem eigenen zufriedenen Leben und der brüchigen Scheinwelt der Reichen, die sich offensichtlich auch über die materielle Zurschaustellung ihres Besitzes definiert.

09:30 Uhr - Natürlich lasse ich mir unsere Luxusdusche auch nicht entgehen - alles mehr Schein als Sein. Nach einer langen Wartezeit, kommt auch das warme Wasser, hatten mir meine Kameraden berichtet. Ich habe Glück, denn direkt vor mir hatte Wolfgang geduscht und den kühleren Vorlauf genossen.

Anschließend ging ich mit unserer Glücksnummer 7 zur Rezeption und löste unsere Papiere für 435 Kuna aus - auch die bisher niedrigste Hafengebühr auf unserer Cruise - verwunderlich - Nachsaisontarif ?

Baldur kümmert sich um die Betankung unseres Bordwassers. Nach einer kurzen Kostprobe sind unsere diesbezüglichen Fachleute von der Güte überzeugt - Quellwasserqualität !!!

Christian bekommt noch eine Kopie ( gratis ) vom amtlichen - Wetterbericht, den ich auf der nächsten Seite beifüge:



**Marina FRAPA**

Uvala Soline bb, 22203 ROGOZNICA  
marina-frapa@si.kom.hr



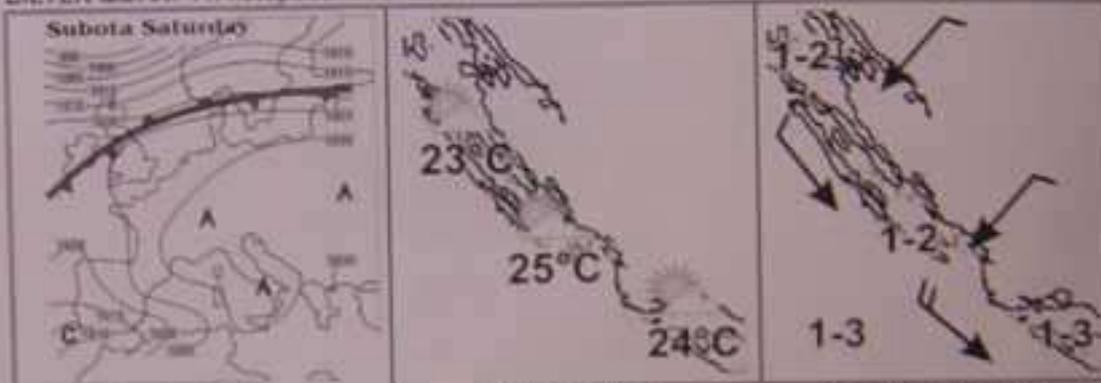
**METEO CENTAR** d.o.o.

Koprivnička 54, 10 000 ZAGREB  
meteo-centar1@zg.hinet.hr

**VREMENSKE PRILIKE I STANJE MORA ZA SREDNJI JADRAN**  
**WEATHER AND SEA STATE ON MID ADRIATIC**

BILTEN IZDAN: 11. listopada 2008. u 05:30

BULLETIN ISSUED: 11<sup>th</sup> October 2008 at 05:30



KARTE ZA: SUBOTU  
MAPS FOR: SATURDAY

Vrijeme i Tmax  
Weather and Tmax

Vjetar i stanje mora  
Wind and sea state

**UPOZORENJE ZA SREDNJI JADRAN / WARNINGS FOR MID ADRIATIC:**

| SUBOTA / SATURDAY                           | NEDJELJA / SUNDAY                           | PONEDJELJAK / MONDAY   |
|---|---|--|
| POJAVE: NEMA<br>VJETAR: NEMA<br>MORE: NEMA  | POJAVE: NEMA<br>VJETAR: NEMA<br>MORE: NEMA  | POJAVE: NEMA<br>VJETAR: mogući jaki udari NW<br>MORE: do 4           |
| WEATHER: NIL<br>WIND: NIL<br>SEA STATE: NIL | WEATHER: NIL<br>WIND: NIL<br>SEA STATE: NIL | WEATHER: NIL<br>WIND: possible strong NW-gusts<br>SEA STATE: up to 4 |

**ATMOSFERSEKE PRILIKE I STANJE MORA ZA SREDNJI JADRAN ZA NAREDNA TRI DANA**  
**ATMOSPHERE AND SEA STATE ON MID ADRIATIC FOR THE NEXT THREE DAYS**

|  | VRIJEME / WEATHER |                 | TEMP (C°)          |       | VJETAR (v) / WIND (h) |                   | MORE / SEA  |                            |  |
|--|-------------------|-----------------|--------------------|-------|-----------------------|-------------------|-------------|----------------------------|--|
|  | JUTRO / AM        | POP / PM        | MIN                | MAX   | JUTRO / AM            | POP / PM          | JUTAM       | POP/PM                     |  |
| SUBOTA<br>SATURDAY   |                   |                 | 14/16              | 22/24 | NE/N<br>2-8           | NW/NE<br>6-12(18) | 1-2         | 2-3                        |  |
| NEDJELJA<br>SUNDAY   |                   |                 | 14/16              | 22/25 | SE/NW<br>4-10(14)     | NW/NE<br>6-14(20) | 2-3         | 2-3(4)                     |  |
| PONEDJELJAK<br>MONDAY  |                   |                 | 15/18              | 23/26 | SE/NW<br>12(20)-6     | SE/NW<br>6-12(18) | 2-3(4)      | 2-3                        |  |
| <b>IZLASC I ZALASC SUNCA I MJESECA /<br/>SUNRISE &amp; SUNSET - MOONRISE &amp; MOONSET</b> |                   |                 |                    |       |                       |                   |             | <b>UV INDEX<br/>11.10.</b> |  |
|  | SUBOTA/SATURDAY   | NEDJELJA/SUNDAY | PONEDJELJAK/MONDAY |       |                       |                   | 4           |                            |  |
| SUNCE/ SUN   | 07:06/18:19       | 07:07/18:18     | 07:08/18:16        |       |                       |                   | BIOPROGNOZA |                            |  |
| MJESEC/ MOON   | 16:35/03:01       | 16:56/04:10     | 17:18/05:22        |       |                       |                   | +           |                            |  |

METEO CENTAR d.o.o., Zagreb, Koprivnička 54, tel. ++385 (1) 3096 551, fax ++385 (1) 3096 064  
e-mail: meteo@meteo-centar.hr, http://www.meteo-centar.hr

**Auch ein Luxusleben schützt nicht vor der Hausarbeit - unsere Yacht soll glänzen .....**



**Baldur ist noch einmal zum Marina-Konzum gelaufen, um Kaffeesahne einzukaufen - hoffentlich hat er Glück - er hat.**

**09:55 Uhr - Ein Ruf erschallt: All Hands On Deck !!! Ablegen.**

**Im Hafengebiete üben wir erneut die Rückwärtsfahrt, natürlich nur wer möchte - ich möchte es auch noch einmal probieren und komme zu dem Schluß, wie schon so häufig, daß man genügend Anlauf braucht und nur ganz kleine Ruderausschläge vornehmen darf.**

**11:30 Uhr - Rasmus hat noch keine Lust, also motoren wir. Generalkurs NNW.**

12:00 Uhr - Delphine, Delphine erschallt ein Ruf, und tatsächlich fahren wir kurz darauf mit Schleichfahrt durch ein ganzes Rudel. Ihre silbriggrau glänzenden Leiber gleiten auf und ab durchs Wasser; wir können sie fast mit der Hand berühren - ein aufregend schönes Bild. Doch nachdem sie unseren Bug umspielt haben, tauchen sie wieder ab und entgleiten unseren Blicken. Wir warten noch ein wenig zu, ob Flipper und seine Spießgesellen noch einmal auftauchen werden, doch sie haben anscheinend andere Pläne und Ziele.

Wir schalten die Maschine aus und sehen sie noch einmal ca. 100 Meter entfernt von uns. Einen Augenblick später haben wir den Eindruck, als umkreisten sie uns neugierig im Abstand von nur 50 Metern. Wir sind ganz fasziniert von diesem schönen Anblick.

12:20 Uhr - Es poltert über mir, das kann nur bedeuten, daß wir segeln wollen - so ist es ! Wind 3 Bft. aus West.

11-Oct-2008 12:59:59

43 41.405 N 015 52.161 E 336 M 7.6 Kn !!!





**FAN FAN s edle Garderobe**

**13:15 Uhr - Die Hafeneinfahrt von Sibenik wird von einer alten - Fortruine geziert, einst bewacht.**



**Wir bergen das Großsegel und machen Sightseeingsegeln durch den 1 sm langen Kanal S.Ante bevor wir in den Luka Sibenik einbiegen und noch ca. 9 sm bis zu unserem Zielhafen Skradin vor uns haben.**

**Diese 9 Seemeilen gehören zu den schönsten dieses Törns, auch wenn wir sie letztendlich unter Maschine zurücklegen müssen.**

**11-Oct-2008 15:19:59 43 49.013 N 015 55.327 E  
Skradin / Krka Wasserfälle**

**Tagesmeilen : 25 sm 08 unter Segeln 17 unter Maschine  
Törnmeilen : 182 sm 78 unter Segeln 104 unter Maschine  
( 43 % : 57 % )**

**Wir sind im Paradies. Alle sind überwältigt von dem Panorama dieses Hafens.**



**16:00 Uhr - Baldur und ich gehen zur Rezeption und geben unsere Schiffspapiere ab. Danach wandern wir durch den überschaubaren Ort und erkunden die Logistik.**



**der Herbst ist da .....**



**der spätere Weg zum Abendessen**

17:00 Uhr - Wir drehen noch eine Runde durch den Konzum auf der anderen Straßenseite, um der Gefahr des Trockenfallens von Bier zu entgehen.

17:15 Uhr - Baldur und ich bleiben an Bord, während die restliche Mannschaft einen Dorfrundgang macht. Wir verabreden, daß wir um 18:30 Uhr gemeinsam zum Abendessen schreiten wollen.

18:30 Uhr - Abmarsch ins "Konoba Cantinetta", das Lokal, das Baldur und ich nachmittags ausgespäht hatten.

19:45 Uhr - Die Speisekarte hat all' ihre Versprechen zur vollsten Zufriedenheit unserer Mägen und Genußnerven erfüllt - auch die Preiswertigkeit hat uns wieder voll begeistert.



Josef versucht Naomi Leben einzuhauchen, doch sie zickt wieder fürchterlich herum - da ist mir meine Thilde doch viel lieber, meint Josef, den wir zu diesem Techtelmechtel angestiftet hatten.

Nach dem vorzüglichen Abendbrot bekommen Helmut, Christian, Josef und Wolfgang am Eisstand noch ein Speiseeis auf die Hand. Baldur und ich streiken, denn wir haben schon am späten Nachmittag, auf unserem Rundgang, gesündigt.

20:30 Uhr - Die Salonrunde ist eröffnet - wir werfen die Bordheizung an, da es heute abend recht frisch ist.

Morgen werden wir einen Ausflug zu den Krka Wasserfällen machen, doch davon kann ich erst nach der Rückkehr von dort berichten.

Auch dieser Hafen hat sich noch gut gefüllt.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

(Anlage)

Nach der Melodie - ein Vogel wollte Hochzeit machen .....

Sechs Segler wollten Urlaub machen  
an der schönen Adria            fideralala .....

Der Helmut ist der Chef an Bord  
bisweilen hört man auf sein Wort

Der Christian meist navigiert  
wir beten laut, daß er nicht irrt

Der Manfred zählt in seinem Wahn  
jetzt alles was man zählen kann

Der Baldur kommt aus Hamburg her  
erklärt uns stets die KVR

Der Wolfgang unser Schwabenheld  
kauft vieles ein - für wenig Geld

Der Josef hält hier stets die Wacht  
und filmt noch selbst in dunkler Nacht

Erst fuhren sie zum Mittelmeer  
nun ham'se keine Mittel mehr

..... gedichtet und für wahr empfunden von unserem Josef

## Cruise Report No.09 - Sonntag, 12. Oktober 2008

### Hafentag: Ausflug zu den Krka Wasserfällen

Liebe Freunde,

heute bereitet Christian ein richtiges Sonntagsfrühstück vor - es gibt auch ein Ei, natürlich nur wer will. Baldur brüht zur Ehre des Tages wieder Tchibo Kaffee auf, nachdem es tagelang einen merkwürdig brandigen, 'einheimischen' Kaffee gab, aber der ist nun alle, und die Kaffeetrinker bemerken sogar den feinen Unterschied.

09:30 Uhr - Wir sind abmarschbereit. Um 10 Uhr wird uns ein Fahrgastschiff zur Landungsstelle an den Wasserfällen bringen.



15:00 Uhr - Alle wieder gesund an Bord - es war ein lohnender Ausflug. Aber nun der Reihe nach.

Punkt 10:00 Uhr legt das voll besetzte Fahrgastschiff in Skradin ab, wir sind auch an Bord. Es folgt eine wunderschöne 25-minütige "Fjordfahrt" durch unberührte Natur.

Am Nationalpark angekommen, dürfen wir erst einmal rd. 400 Kuna für uns 6 Personen an Eintritt lohnen, der die Bootsfahrt beinhaltet. Nach ganz kurzem Fußmarsch stehen wir am Fuß der Wasserfälle und staunen.

Es folgt ein gut ausgebauter Bretterweg durch waldiges Gebiet, der immer wieder Ausblicke auf die 'kaskadierenden' Wasserfälle freigibt.







**Nach 90 Minuten ist unser Rundgang beendet, und wir nehmen im Schatten ein kühles Getränk zu uns.**

Helmut und Wolfgang beschließen zu Fuß nach Skradin zurückzukehren - wir anderen 4 warten lieber auf das Fahrgastschiff, das uns wieder bis an unseren Liegeplatz zurückbringen wird.

Helmut und Wolfgang sitzen schon im Cockpit und haben Kaffee und Kuchen vorbereitet, als wir eintreffen.

Der Sonntagnachmittag steht zur freien Verfügung. Meist lungern wir im Cockpit herum und erfreuen uns an dem urbanen Leben der Einheimischen, die mit Kind und Kegel die Promenade ablaufen, meist mit einem Speiseeis in der Hand.

Helmut und Josef erkunden die Restaurantlogistik für den heutigen Abend und entdecken im Hafengrund eine Gaststätte, deren Wirt ein Spanferkel auf den Grill geworfen hat - das ist eine gute Empfehlung zum Abendessen.

Heute war hier auch ein lokales Autorennen, das auch schon gestern viel Motorenlärm im freien Training verursachte.



18:00 Uhr - Der nette, junge Hafenmeister kommt sich sein Hafengeld abholen, das wir großzügig aufrunden - zusätzlich

bekommt er ein eisgekühltes Bier, das er an seine Wange hält und dann vor Begeisterung strahlt.

18:50 Uhr - Der Wirt mit der Sau auf dem Drehspieß freut sich, uns zu sehen, denn wir sind seine einzigen Gäste



..... das Abendessen ist saumäßig gut

Auch die Gesamtrechnung - in ihrer Niedrigkeit - begeistert uns. Der Wirt spendiert jedem noch einen doppelten Grappa und verabschiedet uns mit Handschlag.

Am Eistand gibt es für jeden noch ein Eis auf die Hand - Ende der Völlerei.

20:30 Uhr - Die Salonrunde ist eröffnet - die Bordheizung läuft.

Bier und Wein machen unaufhörlich die Runde, bis nichts mehr da ist oder uns die Müdigkeit in die Koje treibt .....



Wer kann uns bitte simsen, um welche Baumart es sich bei diesen herbstlich gefärbten Blättern handelt - die Bäume habe ich in Cruise Report No. 08 bereits gezeigt.

Herzlichst

Euer

Big Max & seine 5 Segelvagabunden

Cruise Report No.10 - Montag, 13. Oktober 2008

Auf zur Insel Murter - ACI Marina Hramina im NW

Liebe Freunde,

auf unserem Nachbarschiff ging es gestern nacht hoch her:



..... und der schwere Kopf am Morgen  
du erwachst im fremden Nest,  
und du fragst dich voller Sorgen,  
wo du wohl gewesen bist .....

Ich bin heute bereits um 07:30 Uhr hellwach, krabbele aus der Koje und beginne mit dem Cruise Report.

Auch heute ist an Deck, zu dieser frühen Stunde, alles klitschnaß, also brauchen wir uns über das anhaltend schöne Wetter keine Sorgen zu machen.



Darüber steckt ein kluger Kopf - unser Chefnavigator Christian, der die Tagesroute klariert.

09:30 Uhr - Die halbe Stunde früher am Morgen pflanzt sich fort - Leinen los !

Die Sonne scheint, aber es ist winterlich kalt. Die Ausfahrt aus dem 9 Seemeilen Kanal genießen wir hinaus genauso wie vor 2 Tagen bei der Einfahrt. Jede Biegung hält wieder neue schöne Ausblicke bereit.





Die immer gleiche bange Frage: Werden wir darunter durchkommen ?

Nun, da es auf der Herfahrt störungsfrei geklappt hat, sind wir ganz zuversichtlich, daß wir auch den gleichen Weg zurück finden werden.

10:49 Uhr - Der Rasmusbeauftragte ( ich ) wird aufgefordert seiner Pflicht nachzukommen - es ist doch noch nicht 11 Uhr, protestiere ich. Wann 11 Uhr ist, bestimme ich, meint der Kapitän, und schon eile ich mit der Sherryflasche an die Steuerbordreling, mache einen demütigen Spruch, um Rasmus' Gnade und 3 Bft. aus der richtigen Richtung zu erbitten.

Dennoch schnurrt unser Diesel ohne Pause - die See ist spiegelglatt.

11:30 Uhr - Wir haben endlich einen 3er Wind, natürlich wagen wir einen Segelversuch, den wir jedoch nach 2 Seemeilen wieder abbrechen, weil wir uns die Seele aus dem Schiffsleib kreuzen müßten, um genügend Luvgewinn zu unserem Zielhafen zu machen. Ich halte stille Zwiesprache mit Rasmus und bitte ihn, die Richtung auf NE oder SW oder alles achtern dazwischen zu ändern. Ob es helfen wird ?

12:00 Uhr - Ich bin von Rasmus begeistert - er dreht seinen Wind zurück auf West, sodaß wir hoch am Wind auf Stb-Bug segeln können. 5-6 Kn Fahrt, manchmal sogar etwas mehr. Erst 3, dann 4 Bft. Segelrausch ! Zwei Segelregatten kommen uns unter Gennaker bzw. Spi entgegen. Wir geben uns alle Mühe, niemanden zu behindern, das gelingt auch.



15:00 - Wir sind an der NW-Ecke der Insel Murter und können nun auch vor den Wind gehen. Wir bergen das Großsegel und

segeln gemütlich, nur mit der Genua, unserem Tagesziel der Marina Hramina entgegen.



13-Oct-2008 15:51:18 43 49.578 N 015 35.450 E  
ACI Marina Hramina / Insel Murter

Tagesmeilen : 33 sm 13 unter Segeln 20 unter Maschine  
Törnmeilen : 215 sm 91 unter Segeln 124 unter Maschine  
( 42 % : 58 % )

Den Manöverschluck gibt's, wie immer, im Cockpit, allerdings unter einem glasig bezogenen Himmel, den wir nicht zu deuten wissen. Es war wieder ein Tag der Extraklasse - jede Sekunde ein Genuß.

17:00 Uhr - Proviant fassen !

Die Proviantierungsrunde wird zu einem kleinen Gewaltmarsch - wir werden allerdings dadurch entschädigt, daß alles was auf unserem Einkaufszettel stand, sich auch anschließend in unseren Einkaufsstüten befand. Auf dem langen Rückweg entdecken wir kurz vor unserem Hafen auch noch einen Konzum - nun die vielen Schritte taten uns bestimmt auch gut.

Als wir vorhin von Bord gingen, hatte ich unseren Baldur eingesperrt, denn ich bin auch der Pförtnerbeauftragte und habe mich um ein stets ordnungsgemäß verschlossenes Schiff zu kümmern, wenn wir geschlossen von Bord gehen - wo ist Baldur riefen mir meine Kameraden zu:



Direkt außerhalb des Hafens entdecken wir ein schmuckes Restaurant, dem wir unsere Aufwartung machen werden. Als Baldur, Wolfgang und ich zuvor die Lokalität und die Speisekarte prüften, wurden wir vom Wirt mit Kräuterschnaps 'gefügig' gemacht.

Das Marina-Restaurant ist von den Regatta-Crews reserviert.

Die Sanitäreanlagen der Marina sind hervorragend und in ausreichender Anzahl verfügbar ( 8 Duschen ).



18:30 Uhr - Unser Kapitän mischt sich zum Duschen unter die Regatta-Crews. Es ist bereits stockfinstere Nacht.

19:00 Uhr - Abmarsch zum Nachtessen.  
Der fast Vollmond scheint durch einen dunstigen Schleier. Wie wird wohl morgen das Wetter sein, wenn wir in eine schöne Ankerbucht in den Süden von Dugi Otok wollen.



**Im Restaurant setzen wir uns in die Nähe des Holzkohleofens und genießen die wohlige Strahlungswärme.**



**Jeder findet etwas für seine Gaumenfreuden - 4 von uns wählen eine opulente Fischplatte:**



Auch die Zeche war freundlich - der Wirt und seine Gäste waren zufrieden - man sprach gebrochen Deutsch. Den erneut angebotenen Kräuterschnaps lehnen wir dankend ab.

21:30 Uhr - Wir schlendern zurück zum Boot und empfinden die Nacht als ausgesprochen mild - morgen ist Vollmond, verrät mir meine PDA-Utility.

Herzlichst

Euer

Big Max & seine 5 Segelvagabunden

Cruise Report No.11 - Dienstag, 14. Oktober 2008

Spaghettiabend an der Boje  
in der U Tripuljak im Süden Dugi Otoks

Liebe Freunde !

07:30 Uhr - In der komfortablen Sanitäreanlage herrscht Hochbetrieb - die allgemeine Verständigungssprache hat den starken österreichischen Akzent der Regatta-Crews.

Ich treffe dort auch Baldur und Josef an, die bereits Spieglein, Spieglein an der Wand spielen ..... und mit ihren Bartstoppeln kämpfen.

Heute lassen wir den Nationalpark Kornati Archipel links liegen und streben der Insel Dugi Otok entgegen. Die Schwabenmaffia an Bord hat sich durchgesetzt, denn dort ist pro Schiff und Tag eine Gebühr zu zahlen - 250 Kuna, wenn man sich das Permit im Voraus in einer Marina besorgt oder 400 Kuna, wenn man von den Parkrangern aufgebracht wird und kein Permit vorweisen kann. Da wir in den Kornati Inseln sowieso nicht verweilen wollen, wird diese Gebühr eingespart und in Kuchen investiert.

09:00 Uhr - Ich löse unsere Schiffspapiere bei der Marina-Rezeption ein. Eine sehr nette, blonde, junge Dame knöpft mir unsere Hafengebühr von 443 Kuna ( rd. 60 € ) mit einem strahlenden Lächeln ab. Ich bedanke mich bei ihr für die Gastfreundschaft des Hafens - da strahlt sie noch ein bißchen heller.

Die geballte Ingenieurskunst an Bord beschäftigt sich damit, den seit unserem Törnbeginn tröpfelnden Heißwasserboiler dicht zu bekommen, da er immer in und unter Christians Koje lenzt. Wolfgang besorgt eine Schelle, mit der er die Tropferei stoppen

kann, während die anderen Ingenieure noch auf der Suche nach Tape bzw. Isolierband im Yachthafenbazar sind.

Mein Kapitän beauftragt mich, doch noch ein Permit für den Nationalpark bei der Rezeption zu besorgen, weil wir in unserem Hafenhandbuch lesen, daß wir an der Boje unseres nächsten Zieles diesbezüglich zur Kasse gebeten werden.

10:15 Uhr - Alarmstart, wir sind 15 Minuten über der Zeit. Trotzdem geht alles mit Ruhe, denn wir haben nur 22 Seemeilen vor uns.

Leider schickt Rasmus erst eine zarte Brise, als wir bereits unser Tagesziel erreicht haben. Auch unter Motorfahrt haben wir den halben Tag auf See genossen, da die Sonne freundlich schien.

Um die Mittagszeit gab es Würstchen mit Senf und wenig später das berühmte süße Stückchen.

14-Oct-2008 14:04:08 43 53.610 N 015 09.497 E

An der Boje in der U Tripuljak im Süden Dugi Otoks



Tagesmeilen : 22 sm 00 unter Segeln 22 unter Maschine  
Törnmeilen : 237 sm 91 unter Segeln 146 unter Maschine  
( 38 % : 62 % )



unser Bojenfeld mit Blick in die Kornatis ( r. der Binnensee )

Kaum haben wir an der Boje festgemacht, tuckert auch schon ein Ranger herbei, dem wir stolz unser Permit zeigen. Der Ranger bedeutet uns, daß dies ein anderer Nationalpark sei und wir hier pro Person 60 Kuna zahlen müssen. Wir palavern noch ein wenig mit ihm herum, und er berechnet uns, wohl aus lauter Mitleid, nur 4 x 60 Kuna. Unser Permit gelte für das Kornati Archipel, das an der nächsten Insel beginnt, und dies sei der Naturpark Telascica.

Nachdem sich die totale Verwirrung gelegt hat, trinken wir unser Anlegerbier und genießen unsere "Gefangenschaft" an Bord - das Schlauchboot ist bereits einsatzbereit, und der Außenborder schnurrt in den höchsten Rasenmähertönen.



**15:00 Uhr - Baldur spielt den Ferryman und setzt die Crew in 2 Fahrten über.**



Anschließend kehrt er zu mir an Bord zurück; wir genießen ein Pivo und das Leben an sich.

Auf CH69 funke ich mit Josef, der seine Handfunke mitgenommen hat. Er berichtet, daß sich Helmut und Wolfgang auf die große Runde um den Binnensee gemacht haben und daß er und Christian in Kürze wieder Baldurs Fährdienste in Anspruch nehmen werden.



17:00 Uhr - Nun sind wir bereits wieder ein Quartett an Bord.

17:15 Uhr - Baldur ist erneut mit dem 'Gummihund' unterwegs.

17:30 Uhr - Kapitän und Besatzung sind wieder vollzählig an Bord.

Jetzt wird es wohl bald mit den Vorbereitungen zum Spaghettessen losgehen, denn ich höre schon einige Mägen knurren oder ist es nur meiner ?

19:00 Uhr - Pünktlich, wie unser Kapitän es wünschte, stand das Abendessen auf dem Salontisch.

Baldur hat den Vorspeisensalat zubereitet ( Tomate, Gurke, Zwiebeln, Oliven, Essig, Öl, Pfeffer, Salz ) und ich die Spaghetti mit der Phantasiebolognese ( angebratene Zwiebelwürfel, Tomatenmark, Zucchiniwürfel, Thunfisch, Knoblauch, Oliven und Rotwein nicht zu knapp ).

19:45 Uhr - Die Platte ist geputzt, nicht ohne daß für morgen noch üppig etwas übrig wäre - entweder wir verspeisen es um die Mittagszeit oder wir füttern damit die Fische, die hier nach allem schnappen, was man ihnen zuwirft.

Mir entfährt anschließend ein kräftiger Rülps, der mich unverzüglich veranlaßt, mich bei der Tischrunde zu entschuldigen - ich wäre in diesem Moment gerne in Fernost gewesen.

Nun beginnt der Abend in seiner unabänderbaren Routine.

Wir schicken euch allen die besten Grüße und daß ihr ebenso fröhlich sein könnt, wie wir.

Herzlichst

Euer

Big Max & seine 5 Segelvagabunden

Cruise Report No.12 - Mittwoch, 15. Oktober 2008

Marina Veli Rat im NW von Dugi Otok

Liebe Freunde !

07:34 Uhr - Baldur steht am Herd und bereitet zum Frühstück ein opulentes Champignonrührei vor, das schneller verputzt als zubereitet ist.



Wolfgang,

Baldur,

icke

Das milchig blaue Wasser, in das hier 3 Crewmitglieder starren, hat gestern und heute nur Wolfgang in die ca. 19°C warmen Fluten gelockt. Baldur reklamiert bei mir, daß er bereits heute früh, bevor ich auf den Füßen war, seinen Astralkörper den Fluten anvertraut hatte, aber von den 19°C nicht viel gespürt hatte - eher viel weniger.

09:40 Uhr - Wir verlassen unsere Boje, nach einer traumhaft ruhigen Nacht und einem vorzüglichen Frühstück.

Ich opfere den letzten kräftigen Schluck Sherry für Rasmus und hoffe inständig, daß er meine stille Bitte nach 4 Bft. aus der richtigen Richtung erhören wird.

10:30 Uhr - Jetzt sind wir erstmalig auf unserem Törn auf hoher See - keine Insel ist mehr zwischen uns und Italien, das ca. 70 Seemeilen südwestlich an Backbord von uns liegt. An Steuerbord genießen wir für die nächsten 22 Seemeilen die Steilküste von Dugi Otok, die wir fast mit den Händen greifen können - wir halten 0.5 sm Abstand.



11:00 Uhr - Da wir an Bord auch eine TV-Anlage haben, spielen wir damit herum und Wolfgang entdeckt einen Eingang für einen USB Stick und schon ist die schönste Dia-Schau der eigenen Bilder im Gange.

11:25 Uhr - Ein Rudel Delphine zieht auf entgegengesetztem Kurs in 100 m Abstand an uns vorbei, ohne Notiz von uns zu nehmen.

Während ich ein Nickerchen auf meiner Koje halte, macht man oben einen Segelversuch, der aber nur von sehr kurzer Dauer ist - kein ausreichender Wind. Aber Kaffeeduft zieht durch meine Nüstern, ohne mich jedoch ganz zu wecken.

13:45 Uhr - Ich bin wieder wach. Die Sonne scheint wieder klar, nachdem wir ca. 2 Stunden sehr dunstiges Wetter um uns und voraus hatten.

Die Kameraden haben mir mein süßes Stückchen aufgehoben; ist das nicht nett ?

15-Oct-2008 15:06:06 44 08.638 N 014 50.894 E  
Marina Veli Rati ( Im NW von Dugi Otok )

Tagesmeilen : 31 sm 00 unter Segeln 31 unter Maschine  
Törnmeilen : 268 sm 91 unter Segeln 177 unter Maschine  
( 34 % : 66 % )

Eine Marina bereits im Winterschlaf, selbst der Mooringgehilfe, mit brüchigen Sprachkenntnissen, wirkt schläfrig oder ist er nur schüchtern. Unsere Fragen in Englisch nach einem Restaurant, einem Bäcker und Konzum, bleiben vorerst ungeklärt. Nachdem er etwas auftaut, geht's sprachlich auch schon besser.

Wir können uns zu einem Restaurant per Auto oder Boot abholen lassen. Brot könnte es morgen, zu ungewisser Zeit, von einem Lebensmittelwagen vor dem geschlossenen 'Market' geben. Wir sollen es mal um 8 Uhr versuchen.

Wir liegen in sehr vornehmer Gesellschaft - neben uns eine Farr 50, die wohl vom aufgesammelten Kleingeld ( nomen est omen ) angeschafft wurde - es lohnt sich immer, sich zu bücken:



Farr 50' - Heimathafen Edmonds WA

16:00 Uhr - Ich mache einen kleinen Rundgang durch die Mariana.

Die Sanitäreanlagen sind, wie überall, blitzblank. An den Stegen liegen allerdings nur ganz wenige Hochglanzyachten. Alle Boote, bis auf unseren direkten Nachbarn, scheinen ihre besten Jahre bereits hinter sich zu haben. Ich entdecke auch 2 sehr betagte Neptun 27.

Auf zwei weiteren Schiffen sehen deren Skipper schlimmer aus als ihre Schiffe, aber alle haben anscheinend immer noch eine handbreit Wasser unter ihren Kielen und Füßen.

Selbst die Miezekätzchen sind zu faul zu Nichts und halten Siesta:



Welcher Kontrast zu den bisherigen Marinas. Die Marina an sich ist vom Allerfeinsten, nur die Belegung des Hafens macht einen minderwertigen Eindruck. Wahrscheinlich hat diese noch junge Marina mit niedrigen Liegeplatzgebühren gelockt und wegen der mangelnden Infrastruktur außerhalb der Hafenanlage nicht die Schickeria und den Jetset anziehen können.

Dennoch stehen erste schmucke Villen an den Hügeln in Hafennähe. Ich bin mir sicher, 10 Jahre weiter und auch hier steppt der Bär.



..... das Bild täuscht, denn die Marina ist gut belegt

17:30 Uhr - Wolfgang entdeckt an unserem TV-Screen an der Rückseite einen Schlitz für DVDs - in wenigen Sekunden können wir auch meine Musik DVD, die ich für Helmut gebrannt habe, abspielen. Viel Zeit blieb uns ja wirklich nicht mehr, um diese Technik an der Wand zu ergründen.



**17:50 Uhr - Unser Kapitän kehrt von seinem strammen Spaziergang zum Leuchtturm zurück.**



**Leuchtturm Veli Rat**

**18:30 Uhr - Wir werden tatsächlich von einer Barkasse des Restaurants am anderen Ufer abgeholt - hoffentlich auch wieder heimgebracht.**

**20:30 Uhr - Unser freundlicher Ferryman tut sich schwer, unser Trinkgeld anzunehmen, aber ich bestehe darauf.**

**Unsere Barkasse war ein einheimisches kleines Fischerboot mit einigen Handläufen an denen wir Halt fanden. Die Heimfahrt fand in stockfinsterer Nacht statt, aber der Fischer kennt hier jede Welle - einem Zusammenstoß, mit einem ebenfalls unbeleuchteten Kollegen, wich er geschickt aus. Der Vollmond spendete genügend Licht.**

Wir waren im einzigen Restaurant des Ortes, das noch geöffnet hatte und bekamen als Einheits-Hauptgang sehr saftige Schweinekoteletts serviert, da alle anderen Hauptgerichte nicht mehr vorgehalten wurden. Bei der Vorspeise hatten wir noch eine gewisse Auswahl. Alle Speisen waren vorzüglich und sehr schmackhaft. Die große, verglaste Veranda, in der wir saßen, muß bei Tageslicht einen schönen Ausblick über die Bucht bieten. So schimmerten nur die wenigen Lichter des anderen Ufers zu uns herüber.

Unser Ober sprach ein sehr gutes Deutsch, daß er in der Schule und von den Touristen gelernt hat. Hier ist die Saison in Kürze gänzlich vorbei, und die Insel wird fast völlig unbewohnt bleiben, werden wir auf unsere Nachfrage informiert.



Herzlichst  
Euer  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

## Cruise Report No.13 - Donnerstag, 16. Oktober 2008

### Kurzer Trip zur Insel Veli IZ und weiter nach Zadar

Liebe Freunde !

Um 07:32 Uhr ist für mich die Nacht zu Ende, denn die Heizeilmännchen werkeln schon wieder unüberhörbar in der Pantry herum. Nun, ab 7 Uhr bin ich sowieso täglich wach geworden.

Strom wird es erst wieder um 08:00 Uhr geben, wenn der Marinemann den Dieselgenerator für 3 Stunden anstellt. Merkwürdig, daß die Marina noch nicht mit Dauerstrom versorgt ist - die modernen Stromkästen sind doch bereits vorhanden.

Wolfgang ist schon unterwegs, um den Brotwagen am Sammelplatz nicht zu verpassen.

Die Sonne ist wie eine große Blutorange aufgegangen. Alle Kameraleute haben einen Take gemacht.



08:07 Uhr - Wir hören den Dieselgenerator rattern, und Baldur wirft einen Token ein, und schon zeigt unser Landanschluß Funktion.

08:18 Uhr - Wolfgang kehrt mit drei Broten und süßen Stückchen zurück - ein Pessimist, der anderes vermutet hatte.

09:30 bis 10:00 Uhr - Helmut übt mit uns noch einmal zwei Hafenanöver, die wir gestern abend am Salontisch diskutiert hatten.

1. Eindampfen in die achtere Luvleine bei entfernter Mooringleine - dann einfach Vollgas geben und daß Schiff zieht sich gegen den seitlich einfallenden Wind nach vorne, fast genau senkrecht zur Pier.
2. Eindampfen in die Vorspring, um achtern mit dem Heck gegen den Wind frei zu kommen, dann rückwärts fahren und die Vorspring lösen. Wichtig: Den Bug auf der Seite der Spring während des Eindampfens sehr gut abfendern.

Alles klappte wie im Lehrbuch.



Heute bläst Rasmus mit 4 Bft., und wir 'heizen' mit dem vollen Großsegel und der gerefften Genua über die kabelige See. Wir müssen viel kreuzen, da der Wind aus SE kommt, und das ist unser Generalkurs.

Unser Wendewinkel beträgt  $90^\circ$ , das ist wirklich OK mit der gerefften Genua. Nun haben wir doch noch einen sehr aktiven Segeltag. Bei 17 sm kürzester Strecke, können wir uns die Kreuzschläge erlauben.

Auch unseren Bordplotter bekommen wir immer besser in den Griff. Es ist wie immer, kurz bevor man das Boot verläßt, kennt man es endlich in allen Facetten.

12:00 Uhr - Die Deckscrew kreuzt sich die Seele aus dem Leib - das ist Schwerstarbeit. Klar zum Wenden, klingt es pausenlos zu mir herunter, bevor die schlagende Genuaschot harte Schläge auf dem Deck verursacht - ich bekomme Schlagseite zur anderen Seite - die Tastenarbeit wird langsam schwieriger.

12:30 Uhr - Die nächste Wende auf Backbordbug bringt mich in meiner Naviecke wieder in eine unangenehmere Sitzposition. 8.2 Knoten bringen eine stabile Schräglage - Segelfieber !!!

13:00 Uhr - Ich bin am Ruder und freue mich über die schöne Segelei. Schlag um Schlag kommen wir dem Hafen IZ näher. Von SE kommt uns ein riesiges Regattafeld unter Spi entgegen.



14:30 Uhr - Nach 28 Segelmeilen sind wir im Hafen von IZ nicht willkommen. Die 40 Regattayachten werden den Hafen heute abend vollständig belegen - wir machen betretene Gesichter.

15:00 Uhr - Wir treten gleich die morgige Route an und segeln nach Zadar - weiterhin haben wir den Wind aus SE der Stärke 4 Bft., haben nur die Genua ausgerollt und machen 5.1 Knoten Speed vor dem Wind, denn unser Kurs lautet jetzt 320°. Noch 15 Seemeilen bis zum neuen Ziel, unserem Ausgangshafen.

16:00 Uhr - Wolfgang serviert belegte Brote im Cockpit - wir strahlen ihn dafür dankbar an. Anschließend fegt er noch die Krümel außerbords - wir sind ein ordentliches Schiff.

16:30 Uhr - Wir haben die Nordspitze von Otok Ugljan passiert und haben jetzt auf 110° Zadar vor dem Bug - nun wieder hoch am Wind mit 7.4 Knoten Fahrt. Das Wetter ist trüb, die Sonne schon lange verschwunden. Die gesamte Crew ist dick eingepackt, damit die Frische uns nicht zu schnell durchkühlt.



Baldur und Wolfgang, unsere Eisheiligen

Die Höhe läßt sich nicht halten, also fallen wir auf 90° ab und halten aufs Festland zu.

16:40 Uhr - Christian und ich hören auf Rieka Radio den Wetterbericht, der für unsere Region der mittleren Adria mit dem übereinstimmt, was wir draußen vorfinden. In der nördlichen Adria soll es heute abend mit 35 - 50 Kn aus NE pfeifen, Donnerwetter.

17:00 Uhr - Die letzten 6 Seemeilen werfen wir die Maschine an, da der Wind zu ungünstig von vorn kommt.

16-Oct-2008 18:19:13 44 07.151 N 015 13.610 E

Marina Tankerkomerc Zadar

Tagesmeilen : 43 sm 36 unter Segeln 07 unter Maschine

Törnmeilen : 311 sm 127 unter Segeln 184 unter Maschine

( 41 % : 59 % )

Der Hafen liegt in einem schläfrigen Grau. Vom Vercharterer ist niemand zu sehen, deren Containerbüro verschlossen. Wir trinken unser Anliegerbier im Salon.

19:15 Uhr - Abmarsch zum Abendessen.

Wir inspizieren eine Pizzeria, doch gehen wir lieber noch einige Schritte und setzen uns ins Konoba San Antonio, unmittelbar an unserem Hafengrund. Außer uns sitzt später noch eine größere Gruppe junger Menschen an einer festlich gedeckten Tafel und feiern anscheinend ein Betriebsfest - wir tippen auf Friseurhandwerk, denn ihre Duftwolken wehen bis zu uns herüber oder streifen uns, wenn sie an uns vorbeilaufen.

Wir werden alle satt, ohne jedoch in Jubelschreie auszubrechen.

21:30 Uhr - Unsere Salontischrunde ist eröffnet - draußen weht ein frisches Lüftchen.

Wir machen schon seit Tagen ein Gedächtnistraining und zählen die Häfen auf, die wir besucht haben:

Zadar Festland

Jezera Otok Murter SE

Primosten Festland

Trogir Festland

Palmizana Otok S. Klement

Vis auf Otok Vis

Marina Frapa Rogoznica Festland

Skradin Krka Wasserfälle Festland

Hramina Otok Murter NW

Ankerbucht Dugi Otok SE

Veli Rat Dugi Otok NW

Veli IZ Otok IZ / Zadar Festland

Na bitte, es geht doch, wenn man sich nur etwas Mühe gibt.

Morgen hat unser Kapitän Geburtstag !!!

Herzlichst

Euer

Big Max & seine 5 Segelvagabunden

## Cruise Report No.14 - Freitag, 17. Oktober 2008

### Unser Kapitän hat Geburtstag

Liebe Freunde !

07:15 Uhr - Es wird immer früher, daß ich aus der Koje komme. Heute früh ging der Fährverkehr schon vor 7 Uhr los und verursachte einen starken Schwell im Hafen. Unsere achteren Festmacher knarrten dadurch mächtig, und an Schlaf war nicht mehr zu denken. Ich besuchte die piekfeine Sanitäreanlage. Häufig wurde auf den ACI-Anlagen sofort nach individueller Benutzung wieder alles gereinigt und trockengewischt - vorbildlich.

07:59 Uhr - Unser Kapitän kommt aus seiner Kammer, und mehr vielstimmig, denn schön, singen wir "Zum Geburtstag viel Glück".



Heute werden wir den Dieseltank von unserer FAN FAN wieder restlos auffüllen, noch einen kleinen Schlag vor der Haustür machen, und dann ist dieser schöne Törn zu Ende.

Wir sind verwundert, daß wir bis heute noch keine SMS-Antwort auf unsere Quizfrage erhalten haben - nun müssen wir weiterhin wie die tumben Toren durch die Welt stolpern.

10:00 Uhr - Ablegen zum Dieselkai. 83 Liter verschwinden im Tank, bevor er, durch die Unachtsamkeit des Tankwarts, leicht übersprudelt. Eine Kopfrechenaufgabe erbringt einen Verbrauch von 3 Litern pro Betriebsstunde, ein phantastischer Wert für einen 75 PS Vierzylinder Dieselmotor.

11:30 Uhr - Was kann sich unserer Kapitän schöneres wünschen, als mit 8.7 Knoten, bei halbem Wind, durchs Wasser zu rauschen - er könnte jetzt hinter FAN FAN fast Wasserski laufen. Es herrschen 4 - 5 Bft. aus SE.

FAN FAN prescht durch die "Moderate Sea".



Wolfgangs Peak Speed



**Big Max & Baldur**

**Die Sonne ist heute etwas schüchtern, und die Summe aus Wind und Fahrtwind ist ziemlich frisch - keine Bikinitour.**



12:00 Uhr - Wir beenden langsam diesen heißen Ritt und beschließen, 'unsere' gute FAN FAN an ihren Liegeplatz zu legen.

17-Oct-2008 12:15:57 44 07.147 N 015 13.610 E  
Marina Tankercomerc Zadar / Törnende

Tagesmeilen : 12 sm 12 unter Segeln 00 unter Maschine  
Törnmeilen : 323 sm 139 unter Segeln 184 unter Maschine  
( 43 % unter Segeln : 57 % unter Maschine )

**Dieser Törn war eine tagtägliche Demonstration  
der Freude am Leben !!!**



..... unsere letzten fetzigen Kreuzschläge vor der "Haustür"

12:30 Uhr - Ein letztes Anlegerbier im Cockpit.

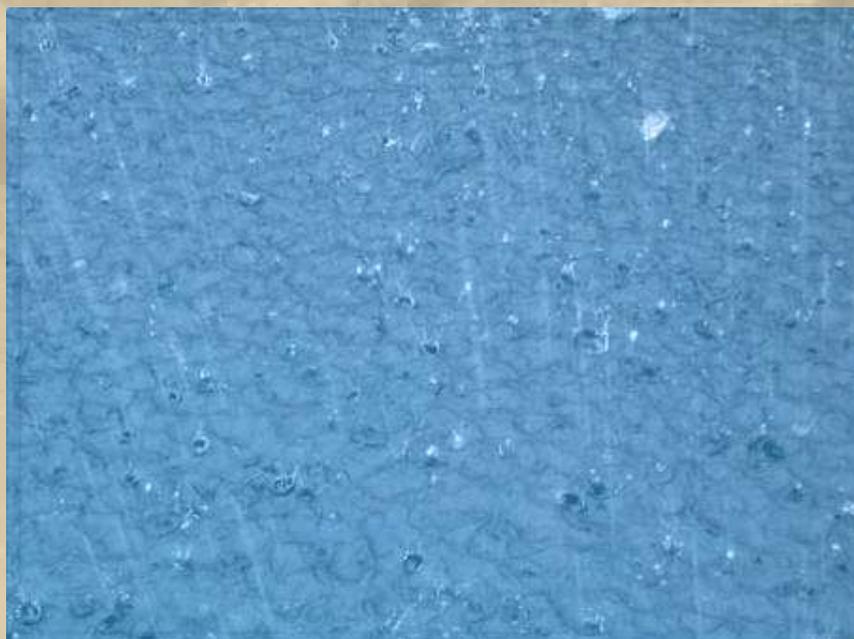
**13:00 Uhr - Die Endabnahme nimmt ihren Lauf.**



**13:20 Uhr: Kaution zurück !!!**

**14:00 Uhr - In froher Runde gibt es Kaffee und Kuchen am Salontisch.**

**14:15 Uhr - Blitz und Donner reißen uns fast vom Sofa - der Regen läßt nur Minuten auf sich warten - es ist richtig gemütlich unter Deck.**



Der Landgang von Helmut, Wolfgang und Christian verzögert sich kurzfristig. Baldur, Josef und ich leisten Stallwache, weil wir zu asphaltmüde bzw. lauffaul sind.

14:45 Uhr - Baldur und Josef halten im Sitzen ein Schläfchen - irgendwie hat sie die Müdigkeit übermannt.

15:00 Uhr - Helmut, Wolfgang, Christian und auch Josef machen sich auf in die Altstadt.

18:30 Uhr - Die komplette Crew geht zum Abendessen in die Altstadt in ein Restaurant, das man nachmittags erkundet hatte.

Als wir gesättigt aus dem Restaurant kamen ( Wolfgang hat Kutteln gegessen - eine Landesspezialität ) regnet es in Strömen, doch wir haben Glück und es hört unverhofft auf.

20:30 Uhr - Ich löse die Bordkasse bis auf einen kleinen Rest auf und stelle fest, das Soll und Haben ausgeglichen sind.

Morgen früh um 10:30 Uhr werden wir wieder zum Flughafen gefahren.

Ich bringe diesen Cruise Report noch auf die Reise und werde mich mit einem kurzen Abschlußbericht von zuhause aus melden.

Herzlichst

Euer

Big Max & seine 5 Segelvagabunden

## Cruise Report No.15 - Samstag, 18. Oktober 2008

### Die Heimreise

Liebe Freunde,

erstmalig endet eine Charterreise termingerecht, ohne jegliche Verzögerungen - soviel vorweg.

8, 9, 10 Uhr heißt es letztmalig auf diesem Törn.

10:30 Uhr - Unser Shuttle Bus zum Flughafen ist germanisch pünktlich, unser Gepäck schnell verstaut, und 30 Minuten später sind wir am Flughafen Zadar, wo eine Fliegerstaffel mit 4 Maschinen atemberaubende Kunstflugfiguren lautstark in den Himmel zeichnet.

Wir sind so ziemlich die ersten Fluggäste in der Halle und müssen noch ein wenig warten, bis der Schalter geöffnet wird. Die Halle füllt sich mit einigen Reisenden, die nach Friedrichshafen wollen - die überwiegende Mehrzahl will allerdings mit RYANAIR nach Dublin, wie wir bald feststellen können.

Beim Security-Check werden wir fast nackt ausgezogen, sogar der Hosengürtel muß abgelegt werden. Eine umständliche Prozedur, doch das Notebook wird nicht sonderlich intensiv untersucht - keine Sprengstoffprüfung wie in Friedrichshafen.

Wir vertreiben uns die Wartezeit mit Kaffee, Bier und süßen Teilchen - die Bordkasse, die ich im Prinzip am gestrigen Abend aufgelöst habe, hat noch einige Kuna, die wir noch ausgeben können.

Pünktlich um 12:05 Uhr landet unsere Maschine der Airline InterSky, aus Friedrichshafen kommend, auf dem Rollfeld. Nur wenige Passagiere steigen aus.



**Josef, Manfred, Baldur, Wolfgang, Christian, Helmut**

Wir haben unsere Casual Ware des Segelns gegen die Krachledernen getauscht und genießen besonderen VIP Service an Bord. Unsere beiden Flugbegleiterinnen haben uns schnell in ihr Herz geschlossen, und wir schäkern ein wenig miteinander.



12:35 Uhr - Wir sitzen bereits angeschnallt im Flieger, der nur gut halb belegt ist und stehen mit hochdrehenden Propellern auf der Startbahn, von der wir wenige Minuten später, mit Destination Friedrichshafen, abheben.





Ein letzter Blick auf das Revier, das uns 14 lange Tage begeistert hat. Rasch entschwinden die Inseln unseren sehnsüchtigen Blicken und werden zur gelebten Erinnerung.



Es dauert nicht lange und das Alpenpanorama entlockt uns Ausrufe der Begeisterung, und das Gefühl von Heimat keimt auf, die mit dem Aufsetzen von Flug 3L-653 um 14:20 Uhr auf dem Rollfeld in Friedrichshafen erreicht ist.

Nachdem wir unser Gepäck vollzählig in Empfang genommen haben, beginnen die Abschiedsszenen. Christian reist per Zug weiter nach München. Helmut fährt nach Hause nach Jettingen, von wo er nächste Woche zu einer Dienstreise nach Lincoln in Nebraska USA aufbrechen wird.

Die Umarmungen mit unserem Kapitän fallen besonders herzlich aus, hat er uns doch alle heil nach Hause geführt und die Verantwortung für Schiff, Besatzung und Gesamtorganisation auf sich genommen - dafür danken wir ihm und seinem Co-Skipper.

Baldur, Josef, Wolfgang und ich holen unseren reservierten Mietwagen ab und beginnen die Heimreise über Tübingen, wo wir Josef absetzen - dann nach Dachtel bei Aidlingen, wo Wolfgang daheim ist und letztendlich fahren Baldur und ich nach Sindelfingen, wo wir um 18:09 Uhr eintreffen. Baldur übernachtet bei mir, um morgen, am Sonntag um 13:20 Uhr mit Air Berlin von Stuttgart nach Hamburg zu fliegen.



